

# Posener Tageblatt

**Molenda Stoffe**  
**unerreicht**

in  
**Qualität und Preis**  
Detail-Verkauf:  
**POZNAN**  
plac Śto-Krzyski 1.

**Bezugspreis:** Ab 1. 7. 1932 Postbezug (Polen und Danzig) 4.39 zł. Polen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 zł. durch Boten 4.40 zł. Provinz in den Ausgabestellen 4 zł. durch Boten 4.30 zł. Unter Streifenband in Polen u. Danzig 6 zł. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.20 zł. Bei höherer Gewalt: Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblattes“, Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275 Telegrammannschrift: Tageblatt Poznań. Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo, Poznań). Postfach-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184 —



**Anzeigenpreis:** Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr., im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr., Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpf. Platzvorrat und schwieriger Satz 50%. Aufschlag, Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6 Fernsprecher: 6275, 6105. — Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 207915, in Deutschland: Berlin Nr. 156102 (Kosmos Sp. z o. o. Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Bestellungen Poznań

In Kürze erscheint  
**Kosmos**  
**Termin-Kalender**  
für 1934  
Einzigster deutscher  
Geschäftskalender  
Zu beziehen durch jede  
Buch- u. Papierhandlung

72. Jahrgang

Dienstag, 19. September 1933

Nr. 214

## Die Einheitsfront der Nationalitäten

Von Dr. Ewald Ummende, Generalsekretär  
der Europäischen Nationalitäten-Kongresse.

Als vor bald zehn Jahren die Exponenten aller europäischen Nationalitäten und damit die Vertreter von 40 Millionen Minderheiten erstmalig zusammentraten, glaubte man, diesem waghalsigen Beginnen eines Zusammenschlusses der Delegierten von nationalen Minderheiten verschiedener Völker- und Staatszugehörigkeit eine nur kurz befristete Lebensdauer voraussetzen zu können. Man erklärte, es würde unmöglich sein, daß die Vertrauensmänner so vieler und so verschiedener Gruppen sich über die Einzelinteressen hinweg im Kampfe um die grundsätzlichen Dinge einigen würden. Immer wieder, wenn das Aufwerfen der einen oder der anderen Spezialfragen den Kongreß zu Sprengen drohte, hörte man es sagen, daß nun endlich die Todesstunde der Genfer Nationalitäten-Tagungen geschlagen hätte.

Und dennoch, trotz aller Komplikationen, trotz aller Aufwallungen von der einen oder der anderen besonders betroffenen Seite, ist die Aufrechterhaltung der Genfer Solidarität und Einmütigkeit der Volksgruppen aus den verschiedenen Staaten und Teilen Europas bestehen geblieben. Dieses Ergebnis ist hierbei — und letzteres muß besonders betont werden — in keiner Weise auf Kosten der Interessen der einen oder der anderen Volksgruppe erzielt worden. Ganz im Gegenteil. Dieses wurde erreicht, indem man erklärte, daß auch die generelle Sprache, ein Betonen grundsätzlicher Auffassungen, als klare Antwort auf die aktuellen Tagesfragen anzusehen sei — oft eine bessere Antwort als alle noch so geharnischten Sonderentscheidungen. Man erkannte, daß eine verzweigte Organisation wie der Nationalitätenkongreß in dem Augenblick seine Existenzmöglichkeit verlieren müsse, in welchem er sich bereit erklären würde, in dem einen oder dem anderen Falle, ganz gleich, ob es sich um Vorfälle in der Ukraine oder sonst etwas handelte, Entscheidungen anzunehmen, als gegen einen bestimmten Staat gerichtet wären. In der Tat, nach solch einem Präzedenzfall wäre es natürlich unmöglich, in allen anderen Fällen die offene Beurteilung von einzelnen Staaten durch den Kongreß zu verhindern, wie es das Kongreßstatut in der eindeutigen Weise vorsieht. Dieses würde dann aber natürlich den Anfang vom Ende des Zusammenwirkens der Volksgruppenführer, die ja selbst zum großen Teil Angehörige der in Frage kommenden Mehrheitsvölker sind, bedeuten. Im Interesse der Wahrheit muß festgestellt werden, daß die Delegierten der Nationalitäten-Kongresse und gerade auch die in dem einen oder dem andern Fall besonders betroffenen unter ihnen all das hier Dargelegte eingesehen haben und daß sie sich selbst in den schwersten Fällen dazu entschlossen haben, auf Resolutionen, die sich gegen den in Frage kommenden Staat gerichtet hätten, zu verzichten. Immer wieder sahen sich die Gegner des Nationalitäten-Kongresses in der Hoffnung getäuscht, daß diese Einheitsfront der Volksgruppen Europas nun endlich in die Brüche gehen würde.

Der Nationalitäten-Kongreß steht jetzt wieder vor der alten Schwierigkeit. Erneut erheben sich Stimmen, die fordern, der Nationalitätenkongreß solle aus der bisher geübten Methode einer generellen Behandlung der Dinge heraustreten und offen diejenigen Staaten brandmarken, deren Nationalitätenpolitik die Grundsätze des Nationalitäten-Kongresses über den Haufen werfen. Wiederum freuen sich die Feinde der Nationalitäten auf den Augenblick, wo ihrer Ansicht nach das in acht langen Jahren mühselig geschaffene Werk zusammenbricht. Doch diese Freude — so ist es jedenfalls die feste Überzeugung des Schreibers dieser Zeilen — wird sich erneut als verfrucht erweisen. Die Männer, die im Vertrauen zueinander das Fundament zum Gebäude der Nationalitäten-Gemeinschaft legten, können und wollen dasselbe niemals aus Rücksicht auf die Ereignisse und die Leidenschaften des Tages zertrümmern. Ganz im Gegenteil, wie sie es selbst — allerdings aus anderen Anlässen — so oft gefordert haben,

## Friede mit Danzig!

Heute Unterzeichnung des Hafenabkommens und Ratifizierung  
des Abkommens der polnischen Minderheit \* Dr. Kaushning  
bezeugt erneut die Danziger Verständigungsbereitschaft

Danzig, 18. September. Die Unterzeichnung des Protokolls, das die nähere Regelung zur Ausführung des Danzig-polnischen Hafenabkommens vom 5. August enthält, erfolgt nunmehr, wie von zuständiger Seite in Danzig offiziell mitgeteilt wird, im Laufe des heutigen Tages in Warschau. Im Namen der Danziger Regierung vollzieht Staatsrat Bütner, im Namen der polnischen Regierung Ministerialdirektor Roman die Unterschrift.

Anschließend werden in Danzig zwischen dem Senatspräsidenten Dr. Kaushning und dem diplomatischen Vertreter Minister Papee die Ratifikationsurkunden über das Abkommen betreffend die Rechte der polnischen Minderheit in Danzig ausgetauscht werden. Damit wird dann der Schlußstrich unter das Vertragswerk vom 5. August gesetzt.

A. Warschau, 18. September. (Eig. Drahtb.) Die polnische Delegation, die in Danzig über das Hafenbenutzungsabkommen verhandelte, hat nach Sonnabend der polnischen Regierung berichtet.

Von polnischer Seite werden hier durchaus unwarmscheinliche Mitteilungen über den Inhalt der mit Danzig angeblich erzielten Verständigungen verbreitet. Danach soll sich Danzig mit einem Anteil von 45 Prozent am seewärtigen Außenhandel Polens zufrieden geben, während Gdingen einen Anteil von 55 Prozent erhalten soll. Danzig soll dabei angeblich auf alle beim Völkerbund laufenden Beschwerden Verzicht leisten und auch in der Frage der Zoll- und Einfuhr-Kontingente den polnischen Standpunkt anerkennen.

Nach einer Danziger Meldung der Polnischen Telegraphen-Agentur hat der Senatspräsident Dr. Kaushning dem polnischen Generalkommissar Dr. Papee einen Besuch abgestattet, in dessen Verlauf der Präsident erklärte, daß der Senat gegen alle Ausschreitungen, die Leben, Gut und Gesundheit der Polen in Danzig gefährden, scharf vorgehen werde.

Die Danziger Behörden würden hierbei auf die Stellung der Schuldigen oder ihre Parteizugehörigkeit durchaus keine Rücksicht nehmen.

Sämtliche Organisation sind erneut streng angewiesen worden, der Polizei alle Rundgebungen vorher anzumelden. In Zukunft wird der Polizeipräsident Umzügen ein besonderes Aufgebot von Polizeibeamten zur Verhütung etwaiger Zwischenfälle begeben. Was die polnischen Bürger und Personen polnischer Herkunft oder polnischen Sprachgebrauchs sowie deren Behandlung durch die Beamten der Danziger Behörden betrifft, so sind Maßnahmen getroffen worden, um

irgendwelche schlechtere Behandlung dieser Personen unbedingt zu vermeiden.

Alle nationalsozialistischen Stellen sind von neuem angewiesen worden, keinen Ausländer

werden sie bei der bisherigen Sprache, einer Betonung der grundsätzlichen Dinge, bleiben, jener Methode, die, wie die ganze Erfahrung des Kongresses es lehrt, sich auf die Dauer allein bewähren konnte. Daher die Schlussfolgerung: Die Einheitsfront der europäischen Nationalitäten wird aufrecht erhalten werden.

Wirft man nun einen Blick auf die Punkte, die auf dem IX. eben eröffneten Kongreß zur Behandlung gelangen: „Die Frage der territorialen Selbstverwaltung“, „Die nationale Assimilation und die Nationalitätenrechte“, „Die Tätigkeit des Völkerbundes im vergangenen

und Bewohner der Stadt zum Hitlergruß zu zwingen. Dr. Kaushning erklärte, daß er auf diese Weise den aufrichtigen Willen des Senats zur Aufrechterhaltung guter korrekter Beziehungen mit Polen zu betonen wünsche. Was die einzelnen Zwischenfälle mit polnischen Bürgern betrifft, so wird Dr. Kaushning dem Generalkommissar Dr. Papee die Bestrafung

## Meinungsverschiedenheiten über die Rüstungskontrolle

Die französisch-englischen Abrüstungsvorbesprechungen

Paris, 18. September. Der Unterstaatssekretär im „Foreign Office“, Hauptmann Eden, und der englische Botschafter in Paris, Lord Tyrrell, sind gestern hier eingetroffen. Die französisch-englischen Abrüstungsvorbesprechungen haben heute vor-mittag begonnen. Die französische Presse läßt in ihren Vorberachtungen durchblicken, daß noch starke Meinungsverschiedenheiten über die Einzelheiten der von Frankreich vorgeschlagenen Rüstungskontrolle beständen.

London, 18. September. Zum heutigen Beginn der Pariser Abrüstungsvorbesprechungen bringen die meisten Blätter Meldungen ihrer Pariser Korrespondenten über die französische Haltung, wie sie nach den Äußerungen der französischen Presse erscheint. Der Pariser „Times“-Korrespondent sagt,

an eine umfassende Verständigung werde „angesichts der Ereignisse in Deutschland“ nicht mehr gedacht.

Es werde gehofft, daß eine deutliche Aufklärung über die britische Politik sei ermöglichen werde, Deutschland „ein festes Angebot“ zu machen. Die französische Politik sei beherrscht von der Furcht vor einem plötzlichen Angriff. Daß Großbritannien kein bindendes Versprechen betreffs Intervention oder Unterstützung geben könne, wisse man gut; aber man halte bei der Lage

engste Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern für unentbehrlich,

da Frankreich, wenn es allein zu handeln gezwungen wäre, eine ganz andere Haltung einnehmen würde.

Auch der mehr oder weniger im französischen Fahrwasser schwimmende Korrespondent der „Morningpost“ hält eine

Überbrückung der Kluft zwischen dem französischen und dem britischen Standpunkt kaum für denkbar

und sagt, wenn von Frankreich, entsprechend

der Schuldigen und die Einleitung des Untersuchungsverfahrens in noch offenen Fragen zur Kenntnis geben. Die nationalsozialistische Partei in Danzig habe sich verpflichtet, den Beschädigten bzw. deren Familien Geldentschädigungen zu zahlen. Die Zahlung soll in den nächsten Tagen erfolgen.

Danzig, 16. September. Nach einer P.A.T.-Meldung hatte sich vor dem Gericht in Danzig einer der Haupttäter des Ueberfalls auf Direktor Gultowski, der Nationalsozialist Thier zu verantworten. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen groben Unfugs zu zwei Wochen Haft mit dem Bemerkung, daß eine Bestrafung wegen Körperverletzung nicht erfolgen könne, da von Seiten des Direktors Gultowski keine Klage eingereicht sei. Gestern wurden zwei Nationalsozialisten unter dem Vorwurf der Beteiligung an dem Zwischenfall verhaftet.

dem italienischen Wunsch eine sofortige Rüstungsverminderung verlangt werde und wenn Frankreich innerhalb des Viermächtepaktes in die Minderheit gerate, so würde die französische Regierung andere Mächte zur Unterstützung aufrufen; sie würde dann Polen, die Kleine Entente und Sowjetrußland, vielleicht auch noch die skandinavischen Länder und Japan auf ihrer Seite haben.

Der Rede des Freiherrn von Neurath widmet „News Chronicle“ einen Leitartikel, in dem das liberale Blatt sagt, mit seinen kritischen Äußerungen über die Vorwände und Ausflüchte, mit denen die schwerbewaffneten Staaten sich der eigenen Abrüstung zu entziehen suchten, stehe Freiherr von Neurath auf sehr festem Grunde.

Sein Verlangen nach gleichen Verteidigungsmitteln für Deutschland, wie sie andere Mächte besitzen, sei auch keineswegs unberechtigt oder unvernünftig. Es würde sogar unwiderstehlich sein, wenn es von einem wahrhaft friedfertigen Deutschland käme, an das der Leitartikel allerdings auf Grund seiner weltanschaulichen Gegnerschaft zum Nationalsozialismus nicht glaubt.

## Erste Staatsratssitzung

Berlin, 17. September. Die erste Arbeitssitzung des neuen Preussischen Staatsrats hat sechs Stunden gedauert. Ministerpräsident Göring legte in der Eröffnungsrede eingehend dar, welche Arbeiten der Staatsrat zu leisten haben wird, und ging dabei auf alle wichtigen Fragen ein, die die Staatsregierung gegenwärtig beschäftigen. Er forderte die Staatsräte auf, dem Staatschef mit Einsatz ihrer ganzen Person zu helfen, die Richtlinien des Führers, die für Preußen als Dienstanweisung zu gelten haben, zu verwirklichen.

Anschließend referierten die Staatsräte Gau-leiter Terboven-Essen und Universitätsprofessor Dr. Karl Schmitt-Köln über das Thema „Staatsverwaltung und kommunale Selbstverwaltung im nationalsozialistischen Staat“.

Die Mitglieder des Staatsrats wurden bei ihrer Abfahrt durch die Stadt überall von der Bevölkerung herzlich begrüßt.

## Deutscher Erntedanktag

Berlin, 17. September. Reichsernährungsminister Darré und Reichspropagandaminister Dr. Goebbels erließen einen Aufruf, in dem sie als Gegenüberstellung zum ersten Mal, dem Tage der deutschen Arbeit, den ersten Oktober zum Deutschen Erntedanktag erklären, der das Bewußtsein der Völkerverbrüderung des ganzen deutschen Volkes mit seinem Bauerntum zum Ausdruck bringen soll.



## Verständigung mit Deutschland?

In der Sonntagsnummer beschäftigten wir uns in einem Aufsatz „Die polnischen Parteien und das neue Deutschland“ mit einer Auseinandersetzung zwischen dem „Kurjer Powszaki“ und dem Wilnaer Konservativenblatt „Słowo“ über die Stellung Polens zu Deutschland.

Die wie das „Słowo“ im Sanierlagerscheide offiziöse „Gazeta Polska“ schreibt zu dieser Frage folgendes:

„Die polnische Politik kann nicht als Funktion irgendeiner anderen, individuellen oder kollektiven, Politik betrachtet werden.“

„Was die konkrete These des Herrn Sapieha und des Wilnaer „Słowo“ anbelangt, die in dem Satz konzentriert ist, daß „die polnische Politik besteht darin, eine französisch-deutsche-polnische Verständigung zu schaffen, die die Achse der Friedensbeziehungen Europas werden würde und um die später die anderen europäischen Staaten sich gruppieren könnten“ — so erlauben wir uns folgendes zu bemerken: wir wissen nicht, warum eine solche Verständigung die Achse der europäischen Politik werden soll. Das ist nicht etwa ein Axiom, das nicht bewiesen zu werden braucht. Das Postulat einer solchen Verständigung steht für uns aus wie ein Philosophieren mit geschlossenen Augen und verstopften Ohren. Im augenblicklichen Zeitpunkt müßten wir es — wenn wir grundsätzlich die Notwendigkeit einer solchen Kräfteverteilung anerkennen würden — mit einer Verschiebung unserer Westgrenzen bezahlen. Dafür hat aber Polen nur ein Wort als Antwort: „niemals!“

Das „Słowo“ nimmt zu den Angriffen der „Gazeta Warszawska“ in einem Leitartikel W. Studnickis Stellung. Dieser schreibt darin u. a.:

„Rußland beansprucht geschichtlich . . . 48 Prozent des Gebietes des gegenwärtigen polnischen Staates. Diese Ansprüche, die die Emigrantenspreß stellt, fanden auch in der Sowjetpreß Widerhall. Auf diesem Gebiete unterstützt die Sowjetunion ständig jede antipolnische Aktion.“ Weiter fragt der Verfasser, ob der Bolschewikenkrieg vergessen sei, und wirft den Endlosen Inkonsequenz vor. „Einerseits wollen sie keine Legalisierung der kommunistischen Partei und begünstigen die harten Gerichtsurteile für sowjetfreundliche Revolutionsaktionen in Polen, andererseits wünschen sie eine Annäherung an die Sowjetunion und haben die Illusion, daß die Sowjets uns im Falle eines Konfliktes mit Deutschland verteidigen würden.“

Was die Verständigung mit Deutschland anbelangt, so ist zu fragen, woher der „endliche“ Publizist weiß, daß die Voraussetzung einer Verständigung mit Deutschland für Polen die Entfernung von der Ostsee, das Abtreten Pommerns ist? Karol Kadet hat ihn darüber belehrt. Es ist schon charakteristisch, daß der rätebündische Publizist, der alle Zeretzungsaktionen in den bürgerlichen Ländern unterstützt, für sie eine politische Autorität bedeutet. Sogar seinen Antisemitismus vergißt der endliche Publizist, wenn es um einen Sowjetkritiker geht. Kadet ist ja — mit Verlaub zu sagen — Jude. „Verständigung mit Deutschland — bedeutet Verlust des Zugangs zum Meere und der westlichen Gebiete Polens!“ ruft der endliche Publizist.

Studnicki meint weiter, die Korridorangelegenheit habe Deutschland in der starken Depression nach dem verlorenen Kriege an die Spitze der politischen Forderungen geschoben. Heute werde diese für ein so großes Volk wie die Deutschen unwesentliche Korridorfrage von größeren Problemen überschattet, der Frage des Anschlusses und der Sudetendeutschen. Die Danziger Frage werde dann von der größeren Triester Frage beiseitegeschoben werden.

Der ganze Agrarblock ist am österreichisch-deutschen Markte interessiert. Polen bildet keine Ausnahme. Wenn eine wirtschaftliche Blockbildung Mitteleuropas stattfindet, werden wir nicht außerhalb bleiben dürfen, denn Mitteleuropa bedeutet in normalen Zeiten 70 Prozent unserer Ausfuhr. Je früher wir in den Block eintreten, unter um so besseren Bedingungen können wir es machen.

Polen kann, Deutschland allein gegenübergestellt, Deutschland fürchten, aber in einem Block, in dem es der nach Deutschland größte Staat sein würde und bei den kleineren Staaten Unterstützung fände, würde sich Polen sicherer fühlen und günstige Entwicklungsmöglichkeiten finden.

Der Endecja-Publizist behauptet, daß Polen durch eine Verständigung Pommerns verlieren würde. Viel richtiger wäre die Behauptung, daß Polen Pommerns durch einen Krieg mit Deutschland verlieren und in seiner politischen Existenz erschüttert werden würde. Eine Verständigung auf der breiten Basis eines mitteleuropäischen Blocks wird eine Verständigung mit dem Grundsatz des territorialen Status quo sein.

Der General Pradzyński schrieb nach dem Aufstand 1831: „Die geographischen Verhältnisse Polens und Preußens zwingen diese beiden politischen Komplexe, eine engere Verbindung einzugehen.“ Wir würden sagen: „Die geographischen Verhältnisse Polens und Deutschlands stellen das Dilemma:

entweder Verbindung zu einem Block oder Kampf, der für Polen ein Kampf wäre nicht zum Leben, sondern zum Tode.“

Hierbei ist dreierlei bemerkenswert. Zunächst die Tatsache, daß im Regierungslager selber über die Außenpolitik Polens die gegenwärtigsten Meinungen herrschen. Zweitens die grundsätzliche Erklärung, daß Polen seine Politik in die Gesamtheit der europäischen Politik einzugliedern nicht gewillt ist, und schließlich die offene Abgabe an eine Verständigung mit Deutschland.

## Frankreich kann 1934 loschlagen

### Für 5 Milliarden Grenzbefestigungen — Neues Riesenkriegsflugzeug

Paris, 16. September. Der Vorsitzende der Militärkommission der Deputiertenkammer und Hauptschriftleiter des „Intransigeant“, Oberst Fabry, veröffentlicht einen längeren Artikel über die französischen Befestigungen an der deutschen Grenze. Die „Magnotlinie“ ist das Werk angestrengter Arbeit der letzten fünf Jahre.

Sie kostete rd. 5 Milliarden Francs. Definitiv beendet wird der Bau dieser Verteidigungslinie erst Ende 1934, d. h. in dem Zeitpunkt, in dem die Effektivebestände der französischen Armee sich durch Eintritt der Kriegsgeneration in das wehrfähige Alter setzen.

Die vorzeitige Evakuierung des Rheinlandes habe die gute Seite gehabt, daß sie die Bildung der Verteidigungslinie ermöglichte, die heute schon fast fertig sei. Dank dieser Linie werde die französische Armee mit Erfolg Frankreich vor dem feindlichen Germanismus verteidigen.

Belgien und die Schweiz sollten dem französischen Beispiel folgen.

## Neue Leitung der NS-Frauenschaft

Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, hat den Landrat Dr. Krummacker zum Leiter der NS-Frauenschaft ernannt. Die bisherige Leiterin, Fräulein Gottschewski, wird dem neuen Leiter weiterhin zur Seite stehen.

Die friedliche Revision genüge heute nicht mehr, um die Freiheit zu sichern.

In den Pariser Werkstätten der Firma „Breguet“ ist gestern ein neues großes Wasserflugzeug, „Bizet“, dessen Bau vor acht Monaten

auf Bestellung der französischen Kriegsmarine

begonnen wurde, vom Stapel gelassen worden. Ohne Ladung und Brennstoff wiegt das Flugzeug 14 Tonnen, die Flügel haben eine Gesamtweite von 35 Metern, die Länge des Flugbootes beträgt 22 Meter. Der Apparat hat drei voneinander unabhängige Motoren mit insgesamt 2400 PS. und eine Telegrapheneinrichtung zum Senden und Empfangen. Es ist zu Patrouillen- und Beobachtungsflügen in großer Entfernung von der Basis bestimmt. Die Kabine ist gepanzert.

## Minderheitenkongreß in Bern

### Die Deutschen zur Aussprache über die Judenfrage bereit

Bern, 16. September. Heute begann in Bern der 9. Europäische Minderheitenkongreß, an dem rund 50 Delegierte aus zwölf Staaten teilnahmen. Die im Minderheitenkongreß zusammengefaßten europäischen Minderheitengruppen umfassen heute bereits

40 Millionen Minderheitenangehörige

in 16 europäischen Staaten. Die Aufgabe dieser Hauptvertretung der zahlreichen durch das Verfallersystem in Europa geschaffenen Minderheitengruppen besteht nach wie vor in dem Kampf für die Anerkennung der nationalen Rechte der Minderheiten in den einzelnen Staaten und damit den Kampf für die Lösung der Minderheitenfrage.

Der Vorsitzende Dr. Biljan, ehemaliger Abgeordneter der italienischen Kammer, begrüßte im Namen des Kongresses die neu eintretende Gruppe der Galicier, einer nationalen Minderheit Spaniens. Er gab sodann einen Überblick über die auf der Tagesordnung stehenden Probleme, als deren wichtigstes er das Problem „nationale Assimilation und Nationalitätenrechte“ hervorhob. Die Lösung dieses Problems komme namentlich im Hinblick auf die Ereignisse in Deutschland und die Ausgliederung der dortigen Juden erhöhte Bedeutung zu. Es sei indessen noch nicht sicher, ob dieses Traktandum zur Behandlung gelangen werde, da der Berichterstatter Dr. Schiemann durch schwere Krankheit am Erscheinen verhindert sei. Zum Traktandum „Tätigkeit des Völkerbundes“ führte der Vorsitzende aus, der Völkerbund müsse den Minderheitenfragen größere Aufmerksamkeit schenken und für eine rasche Behandlung der Minderheitenprobleme sorgen. Zum Schluß wies Dr. Biljan auf die schwere Hungertatatsache in Sowjetrußland hin und sprach den betroffenen Nationalitäten das Mitgefühl des Kongresses aus.

Im Namen der auf dem Kongreß vertretenen deutschen Gruppen gab Abg. Roth (Rumänien) eine Erklärung ab, in der es heißt, die deutschen Gruppen würden bedauern, wenn das Problem „nationale Assimilation und Nationalitätenrechte“ nicht zur Behandlung käme. Die deutschen Gruppen wünschten eine Aussprache über die grundsätzlichen Probleme der Ausgliederung andersgearteter Minderheitengruppen aus dem Volkstörper staatsführender Völker und der sich daraus ergebenden rechtlichen Konsequenzen. In der Erklärung heißt es weiter: Die Ausgliederung völkisch andersartiger Menschen aus einem Volkstörper — wie man sie in der letzten Zeit beobachtet konnte — halten wir für grundsätzlich berechtigt, wobei wir es jedoch auch für berechtigt erachten, wenn die durch Assimilierung zu Minderheiten gemachten Menschengruppen bestrebt sind, die Rechte auch für sich geltend zu machen, für die unser Kongreß bisher eingetreten ist.

An der Eröffnungssitzung haben die Vertreter der jüdischen Gruppe nicht teilgenommen. Die jüdische Gruppe verlangt als Voraussetzung für ihre Teilnahme, daß sich der Kongreß mit ihnen solidarisch erkläre und die Behandlung der Juden durch die derzeitigen Machthaber in Deutschland verurteile.

Im Zusammenhang damit hielt wie üblich vorher der

Verband der deutschen Volksgruppen in Europa,

der die außerhalb des Reiches und Oesterreichs siedelnden Volksdeutschen fremder Staatszugehörigkeit zusammenfaßt, in Saarow (Mark) seine diesjährige Haupttagung ab. Die Rechtslage der als Minderheiten heute in besonders schwerem Abwehrkampf stehenden deutschen Volksgruppen im Auslande und die Frage des bevorstehenden Nationalitätenkongresses und der Völkerbunds politik wurden behandelt.

## Taktlosigkeiten

Die Modenzeitschrift „Elegante Welt“ hatte in Nummer 19 auf der Titelseite ein Bild gebracht, das eine modern gekleidete Dame in der Gesellschaft eines SS-Mannes in totschider Uniform zeigte, in der lässig gesenkten Hand die Zigarette. Das Bild erregte in nationalsozialistischen Kreisen berechtigtes Mißfallen. Nun hat, wie wir erfahren, der Reichspropagandaminister Dr. Goebbels der genannten Zeitschrift ein Schreiben zugehen lassen, in dem darauf hingewiesen wird, daß nicht nur eine solche Zusammenstellung, sondern überhaupt die Wiedergabe solcher Bilder in Modezeitschriften den Ernst und die historische Würde der Hitleruniform verlegt. Der Minister erklärt zum Schluß, daß er entschlossen sei, im Wiederholungsfall entsprechende Maßnahmen gegen Schriften zu ergreifen, denen der gebührende Takt fehlt.

## Es kriselt um Dollfuß

Bizenzler Winkler fordert Auskunft über den politischen Kurs von Dollfuß

Graz, 18. September. In einer Pressekonferenz erklärte Bizenzler Winkler, daß er dem Bundeskanzler Dr. Dollfuß Gefolgschaft gelobt habe, doch werde der Kanzler zu erklären haben, ob er sich für die Demokratie oder für den Faschismus entscheide. Im letzteren Falle könne Bizenzler Winkler nicht länger in der Regierung bleiben.

## Nationaldemokratische Demonstration

A. Warshaw, 18. September. (Eig. Drahtber.) Im Anschluß an eine Kundgebung der nationaldemokratischen Jugend in der Krakauer Vorstadt bildete sich gestern ein Demonstrationzug von etwa 500 Menschen, der zum Ministerpräsidium zu marschieren suchte. Bereitgestellte Abteilungen Polizei hielten den Zug an und zersprengten ihn durch Eingreifen mit den Gummiknüppeln. Es wurden etliche Verhaftungen vorgenommen.

## Neue Wojewoden?

Gerüchten zufolge sollen im Oktober zahlreiche Veränderungen auf Wojewoden- und Bizewojewodenposten eintreten.

## Vor der Tagung des Völkerbundsrates

### Oberst Beck an der Spitze der polnischen Delegation

A. Warshaw, 18. September. (Eig. Drahtber.) Außenminister Oberst Beck ist am Sonnabend vormittag aus Zaleszczyki, wo er zwei längere Konferenzen mit dem Kriegsminister Marjall Bilsuński hatte, nach Warschau zurückgekehrt. Er empfing noch in den Vormittagsstunden den französischen Botschafter Laroche, mit dem er eine neue lange Konferenz führte. Am Nachmittag wurde bekannt, daß Beck persönlich die polnische Delegation für die am 22. September in Genf beginnende Tagung des Völkerbundsrates führen wird. Die Delegation reist am Mittwoch ab.

## Auch Daladier kommt

Paris, 18. September. Ministerpräsident Daladier wird, wie das „Echo de Paris“ ankündigt, an den ersten Sitzungen der Völkerbundsversammlung teilnehmen. Er halte es für angebracht, persönlich dem Reichsaußenminister zu antworten, der die auswärtige Politik Deutschlands darzulegen und zu rechtfertigen beabsichtige.

## Stimmen von hier und dort

### Die Sozialisten fordern internationale Aktion gegen Deutschland

Der sozialistische „Robotnik“ ist unzufrieden mit der gegenwärtigen polnischen Politik gegenüber Deutschland. Nach Ansicht dieses Organes der PPS. müßte eine internationale Aktion gegen den Nationalsozialismus als im Augenblick gefährlichsten Feind des Friedens und der Friedensverträge eingeleitet werden. Polen hätte allen Grund zu solcher Aktion. Das Blatt sagt zwar, daß die polnische Regierung die Hitler-Gefahr „richtig einschätze“, fährt aber fort:

„Doch die Methoden der Regierung, auf diese Gefahr zu reagieren, sind ebenfalls sehr gefährlich. Statt die Weltmeinung gegen den Nationalsozialismus und seine Barbareien mobil zu machen, statt Lärm zu schlagen wegen der den Verträgen widersprechenden wahnhaften deutschen Rüstungen, setzt die polnische Regierung ihre ganze Hoffnung auf die Macht der Rüstungen. Die Gerüchte von einem Militärbündnis Polens, Rumaniens und Rußlands gegen Deutschland bergen viel Wahrscheinlichkeit in sich. Aber solche Bündnisse, die Deutschland für gewisse Zeit in Schach halten können, führen schließlich unfehlbar zum Kriege. Der Nationalsozialismus befindet sich aber heute in einer Lage, daß man ihn ohne Krieg liquidieren kann. Es genügt eine solidarische Aktion der Großmächte, auch ohne Italien, sowie der kleineren Staaten, eine diplomatische und wirtschaftliche Aktion, um den Nationalsozialismus zu Boden zu werfen.“

### Volksparlei und saniertes Lager

Die „Gazeta Warszawska“ schreibt zu den letzten Beratungen der Volksparlei:

„Die Wahl von Witos und Rutke ist zweifellos ein Fehlschlag, der von den Volksparleirern dem Sanierungslager hingeworfen wird, das sich unausgeleitet darum bemüht, auf dem Lande festen Fuß zu fassen. Die Versuche, eine eigene sanierte Volksbewegung zu schaffen, waren bisher stets von Mißerfolg begleitet. Wenn bei Wahlen ehrgeizige Männer schwachen Charakters absperrt gemacht werden, so erlangte die Sanierung dadurch stets nur Unteroffiziere ohne — Soldaten. Der alte Bojko und der etwas jüngere Potoczki haben nichts genützt. Der letzte Abfall von Rutkiewicz und Michaliewicz erwies sich als ein unwirksames Unternehmen, das die verstedten Arrangeure ziemlich stark bloßstellte. Das, was die Sanierung auf dem Lande gewonnen hat, ist höchstens geeignet zur Veranlassung von Erntefesten und dergleichen, aber nicht für die Politik. Nach diesen Mißerfolgen schieden sich die Führer der Sanierung an, eine Verständigung mit den Volksparleirern herbeizuführen. Der Preis ist sehr gering: es geht nur um die Beilegung von Witos und vielleicht noch anderer gefährlicher Gegner. Solche Angebote sind den Volksparleirern ganz offen gemacht worden. Eine Antwort auf diese Angebote waren die letzten Wahlen des Obersten Rates der Volksparlei. Das heißt natürlich nicht, daß die Sanierung aufhören wird, unter dem Boden der Volksparlei zu graben.“



## Wirbelsturmkatastrophe in Mexiko

Gegen 400 Menschen fanden den Tod

Mexiko (Stadt), 18. September. Bei einem Wirbelsturm, der am Sonnabend über die amerikanische Küste hinwegging, fanden insgesamt gegen 200 Personen den Tod. Der Santiago-Fluß durchbrach bei San Luis Potosí seine Dämme und überschwemmte das umliegende Land. Hier kamen 80 bis 100 Menschen in den Fluten um. In anderen Teilen des Landes wurden mehr als 90 Personen getötet. In Tepic, einer Vorstadt von Tampico, erlitten über 150 Personen Verletzungen.

## Der schwedische Erzbischof in Gdingen

Einweihung einer Kapelle

Auf der Rückreise von der Lutherfeier in Wittenberg, wo er die Grüße des glaubensverbundenen Schweden überbrachte, berührte der schwedische Erzbischof Eide aus Uppsala auch Gdingen, wo er ebenso wie in Neufahrwasser das schwedische Segemannsheim besuchte. In Gdingen wurde durch den Gast eine evangelische Kapelle für schwedische Seelen eingeweiht. Bei dieser Gelegenheit hatte er dem evangelischen Friedhof der nahegelegenen Gemeinde Klein Ratz seinen Besuch ab, wo schwedische und finnische Soldaten beigesetzt sind. Für die Gräber, die zusammen einen gesonderten Platz auf dem Friedhof einnehmen, war ein aus Schweden herangeschaffter Granitblock gestiftet worden, den ein Schwede für seine toten Landsleute geschenkt hatte. Im Rahmen einer kleinen erheben den Gedenkfeier wurde in Anwesenheit des schwedischen Erzbischofs der eindrucksvolle Gedenkstein eingeweiht. Der Feiler wohnten die schwedischen Seelen aus Danzig und Gdingen, die evangelische Gemeinde Klein Ratz mit ihrem Pastor sowie einige Mitglieder der schwedischen Kolonie bei.

Auf dem Friedhof von Klein Ratz, das dicht neben Gdingen liegt, sind schon um das Jahr 1660 schwedische Seelen bestattet worden, als aus Anlaß der Friedensverhandlungen von Oliva die schwedische Kriegsflotte vor Zoppot und Uberschort lag. Auch während des nordischen Krieges zu Beginn des 18. Jahrhunderts sind hier Schweden beerdigt worden.

## Beisetzung des Fliegerhauptmanns Lewoniewski

Offizieller Dankbesuch des polnischen Gesandten bei Litwinow

Warschau, 18. September. (Eig. Drahtber.) Am Sonnabend abend gegen 10 Uhr ist die Leiche des bei Kajan verunglückten polnischen Fliegerhauptmanns Lewoniewski in Warschau eingetroffen. Sie wurde auf dem Offiziershof von sämtlichen Offizieren des Warschauer Fliegerkorps und von den Vertretern des Verteidigungsministeriums in Empfang genommen. Die Aufbahrung der Leiche erfolgte in der Garnisonkirche, von wo aus heute vormittag die Beisetzung stattfand.

Der polnische Gesandte in Moskau hat dem Außenminister Litwinow noch am Sonnabend einen feierlichen Dankbesuch abgestattet und gleichzeitig in der Moskauer „Iswestija“ einen Dankesbrief im Namen der polnischen Regierung veröffentlicht lassen.

Warschau, 16. September. Aus Moskau sind Einzelheiten über den Abwurf der polnischen Flieger gekommen, die aus einem Interview mit Oberst Filipowicz stammen. Danach kam der Apparat mit der Geschwindigkeit von 255 Kilometern in einen sog. Korkenzieher bei gleichzeitiger Wende. Der Apparat war mit sehr viel Brennstoff beladen und flog sehr tief, so daß die Flieger keine Möglichkeit hatten, sich durch Fallschirmabsprung zu retten. Zwar gelang es Hauptmann Lewoniewski, das Flugzeug wieder ins Gleichgewicht zu bringen, aber dabei streifte die eine Tragfläche den Boden, und der Apparat stürzte ab.

## Beileid des Reiches zum Tode des polnischen Sibirienfliegers

Warschau, 16. September. (Kat.) Der deutsche Gesandte v. Nolte brühte heute dem Vertreter des Direktors des diplomatischen Protokolls, Przeworski, sein Beileid zum tragischen Tode des Hauptmanns Lewoniewski aus.

## 23 Scheunen abgebrannt

Kronach (Oberfranken), 18. September. Ein riesiger Brand hat in der Nacht zum Sonntag den Ort Wallenfels bei Kronach heimgesucht. Dem rasenden Element fielen insgesamt 23 Scheunen zum Opfer. Der Schaden ist, da die Scheunen bereits Erntegut bargen, außerordentlich groß. Es steht außer Zweifel, daß das Feuer durch Brandstiftung entstanden ist, da die Flammen zu gleicher Zeit an drei verschiedenen Stellen ausbrachen.

Kronach, 18. September. Das Großfeuer in Wallenfels ist einwandfrei auf Brandstiftung zurückzuführen. Wie die „Frankische Presse“ vermutet, handelt es sich bei den Brandstiftern um kommunistische Elemente.

New York, 18. September. Der Wirbelsturm, der den Golf von Mexiko heimsuchte, hat seinen Weg nach der Atlantikküste der Vereinigten Staaten genommen und auch hier große Verheerungen angerichtet. Allenfalls wurden die Wassermassen der Flüsse über die Dämme getrieben und überschwemmten das angrenzende Land, Straßen und Eisenbahnen. In Wilkesbarre (Pennsylvania) war der Schaden am schlimmsten. Hier entkamen 8000 Dorfleute mit knapper Not den Wassermassen, die in das Bergwerk eindrangen. Ein Bergmann ist ertrunken.

Bereits eine Stunde nach Brandausbruch hatte das Feuer so weit um sich gegriffen, daß die 23 Scheunen und eine Menge kleinerer Gebäude, die mit ungedroschenem Korn, landwirtschaftlichen Maschinen, Stroh und Heu angefüllt waren, in sich zusammenstürzten.

## Kommunist Mag Holz ertrunken

Moskau, 18. September. Der bekannte deutsche Kommunist Mag Holz ist bei einer Bootsfahrt auf dem Ostsee-Fluß in der Nähe der Stadt Gorki ertrunken. Im November 1918 wurde Holz Führer des Erwerbslosenrats in Frankfurt a. M. und übernahm die Führung in der im März 1920 im Boglande von den Kommunisten inszenierten Gegenaktion gegen Kapp-Putsch. Als die Reichswehr in diesen Kampf eingriff, flüchtete Holz in die Tschechei, die sich dem deutschen Auslieferungsbefehl widersetzte. Im März 1921 schloß Holz sich an die Spitze des kommunistischen Aufstandes in Mittelschlesien an. Er wurde gefangen genommen und am 23. Juni 1921 wegen Hochverrats und Totschlags zu lebenslanglichem Zuchthaus verurteilt. Er verbüßte seine Strafe in der Strafanstalt Sonnenburg, wurde aber im Zusammenhang mit der Amnestie vom 18. Juni 1925 entlassen. Vorwiegend hielt er sich in den letzten Jahren seines Lebens in der Sowjetunion auf. Er erreichte ein Alter von 43 Jahren.

## Raubüberfall auf einen Postwagen

Der Briefträger ermordet

Auf den Postwagen eines Zuges der Strecke Baranowice-Bresl wurde in der Nähe der Station Berezja Kartuska von drei unbekannten Männern ein Raubüberfall verübt. Die Banditen töteten den Briefträger und raubten dann zwei Säcke mit Briefschaften und 2000 Zl. Bargeld.

## Die erste Straßenbrücke des deutschen Arbeitsdienstes

Erding (Oberbayern), 16. September. Das Arbeitsdienstlager Gaden unweit von Erding hat eine Straßenbrücke gebaut, die erste, die in Deutschland durch den Arbeitsdienst geschaffen worden ist. Die Brücke liegt im Zuge der Straße Freising-Gaden-Moosburg. Sie trägt die Inschrift „Arbeitsdienst Gaden 1933“ und ein Hakenkreuz.

## Schwerer Motorradunfall

Schleiz, 17. September. Ein schwerer Unfall, der dem Motorrad-Kennfahrer Hartmann (Hildesheim) das Leben kostete, ereignete sich beim Kennen der Ausweissfahrer, das als Auftakt zum Meisterschaftslauf des vom A.D.A.C. veranstalteten Schleizer Dreieckstrennen stattfand. Hartmann fuhr mit voller Geschwindigkeit gegen einen Baum und erlitt dabei einen schweren Schädelbruch, dem er wenig später erlag.

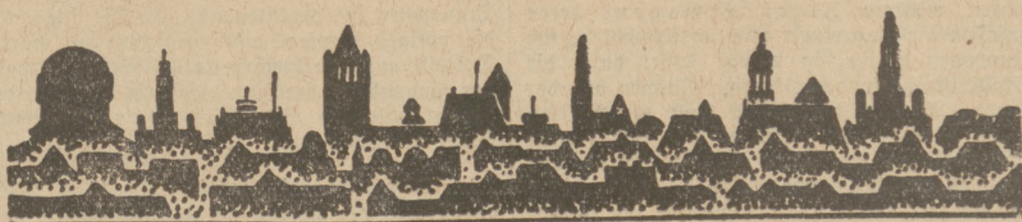
Auch im Meisterschaftslauf gab es mehrere Unfälle. Am schwersten wurde Pfister (Altm.) getroffen, er fuhr in eine Gruppe von Zuschauern und zog sich dabei einen Schädelbruch zu. Von den Zuschauern wurde glücklicherweise nur einer leicht verletzt.

## Schiebungen mit gefälschten Briefmarken

Bei der litauischen Postverwaltung sind außer den bereits aufgedeckten Schiebungen mit gefälschten Briefmarken auch umfangreiche Unterschlagungen festgestellt worden, durch die die Staatskasse nach dem vorliegenden Ergebnis der Revision um etwa drei Millionen Lit geschädigt worden ist. Die Veruntreuungen betreffen sich nach zwei Richtungen. Erstens wurden Marken absichtlich gefälscht und als Fehldrucke an Markenämter vertrieben. Zum andern wurden die Abrechnungen über die bestehenden Briefmarkenvorräte in der Weise gehandhabt, daß eine Kontrolle der eingehenden und ausgehenden Briefmarken nach den einzelnen Sorten kaum möglich war.

## Schweres Schiffsunglück im Malmöer Hafen

Malmö, 18. September. Der Dampfer „Malmö“, der den Verkehr zwischen Malmö und Kopenhagen aufrecht erhält, stieß Sonntag nacht beim Einlaufen in den hiesigen Hafen mit einem norwegischen Dampfer zusammen. Beide Schiffe wurden stark beschädigt und etwa 50 Passagiere verletzt.



## Stadt Posen

Montag, den 18. September

Sonnenaufgang 5.30, Sonnenuntergang 18.02; Mondaufgang 3.42, Monduntergang 17.26.

Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 8 Grad Cels. Nordostwind. Barom. 751 Bewölkt.

Gestern: Höchste Temperatur + 18, niedrigste + 5 Grad Celsius.

Wasserstand der Warthe am 18. September — 0,26 Meter, wie am Vortage.

Städtisches Museum mit Radio-Abteilung (ulica Marja Kocha 18): Besuchszeit: Wochentags 10—14 Uhr, Sonn- und Feiertags 10—12½.

## Rußlandnot und Rußlandhilfe

Das Schicksal der Hungernden und Notleidenden in der Sowjetunion wird uns in Artikeln und Schriften immer wieder eingehend beschrieben. Wie viel eindrucksvoller und wirksamer aber eine mündliche Schilderung ist, haben gestern alle die zahlreichen Zuhörer erfahren, die sich zu dem Vortrage von D. Schabert aus Riga im Evangelischen Vereinshaus eingefunden hatten. Der Abend wurde als kirchlicher Gemeindeabend von Superintendent D. Rhode eingeleitet. D. Schabert entwickelte zunächst in großen Zügen die Gründe, die zu der ungeheuren Not geführt haben, und gab ein Charakterbild Lenins, der alles zerstören wollte, was seinem Plan der Weltrevolution und der angehenden Befreiung des Arbeiters entgegenstand. Jetzt sind Arbeiter und Bauern Sklaven des Staates, die keine Ehe, keine Familie und kein Privateigentum mehr kennen. An einleuchtenden Beispielen erklärte D. Schabert, wie die Interesslosigkeit an Arbeit und Arbeitsmaterial zu solcher allgemeinen Not führen kann. In der großen Not leiden die Christen noch ganz besonders, weil sie noch mehr entrechtet sind als alle anderen, z. B. keine Brotkarte mehr erhalten, wenn sie sich als religiöse Menschen bekennen. Trotzdem werden immer wieder erstaunliche Proben von Opferbereitschaft und Heldentum bekannt, so z. B. wenn junge Leute, die ihre jüngeren Kameraden heimlich für die Konfirmation vorbereitet haben, in die sibirische Verbannung wandern und ihren Glauben nicht verleugnen, wenn sich überall in den Gemeinden noch immer die zwanzig Menschen finden, die den Behörden gegenüber für die kirchlichen Gebäude und die geforderten riesigen Abgaben verantwortlich sind, obwohl sie wissen, daß ihnen dafür die Brotkarte entzogen wird.

Die Hilfe von D. Schabert, die er im Auftrage des Internationalen Verbandes für Innere Mission und Diakonie von Riga aus organisiert, hat den Zweck, vor allem diesen führenden Persönlichkeiten zu helfen, die mit ihrem Glaubensmut und ihrer Lebensbereitschaft noch andere stärken und trösten können. Infolge der strengen Zollverordnungen dürfen nur einzelne Lebensmittelpakete im Höchstgewicht von 10 Kilo herübergeschickt werden, keine Kleidungsstücke, keine Schreibwaren, Bücher oder Bibeln. Aber auch in diesen Paketen von 5 und 10 Kilo, die der Tatsache christlicher Bruderliebe sind, liegt so viel Stärkung und Trost, daß sie den Unglücklichen helfen, weiter durchzuhalten. Neben dieser Tat christlicher Liebe ist eine noch stärkere Macht die christliche Fürbitte, zu der D. Schabert ernst und eindringlich aufrief.

In einem Schlüsselwort wandte sich Direktor Dr. Rammel an die Zuhörer mit der Bitte um eine reichliche Opfergabe, und diese Bitte ist nicht vergeblich ausgesprochen worden. 550 Zl. waren das Ergebnis der Teller Sammlung am Ausgang, wozu noch 300 Zl. kommen, die schon am Vormittag in der Kirchensammlung gespendet waren.

Im Vormittags-Gottesdienst in der St. Paulikirche hatte ebenfalls D. Schabert gepredigt, und zwar hatte er die so oft gestellte Frage nach Sinn und Zweck dieses furchtbaren Leidens beantwortet. Das Leiden der Christen in Sowjetrußland ist ein stellvertretendes Leiden. Es geschieht für die gesamte Christenheit, damit sie auferweckt wird aus Gleichgültigkeit und Trägheit, damit sie darin das Gericht sieht, das auch über sie kommen kann, und damit sie aufgerufen wird zu opferbereiter Bruderliebe. Der Schweisternchor des Diakonissenhauses trug jenes trostvolle Glaubenslied vor, das 1919 Abend für Abend die junge Marton von Lot den todgeweihten Brüdern und Schwestern in den Rigaer Gefängnissen vorgesungen hat: „Weiß ich den Weg auch nicht, du weißt ihn wohl.“ pz.

## Die Kirchliche Woche als Lutherwoche

Die diesjährige Kirchliche Woche, die bekanntlich in Posen stattfinden soll, wird Luthers Geist und Persönlichkeit ganz in den Mittelpunkt aller Verhandlungen stellen. „Was hat Luther uns heute zu sagen“, heißt die Frage, die über allen Vorträgen steht und die nach verschiedenen Gesichtspunkten beantwortet werden soll. Luther und der Staat, Luther und das Volk und Luther und die Kirche werden in den drei Hauptvorträgen am Mannertag, Frauentag und Jugendtag behandelt, während die drei folgenden Vorträge den Standpunkt der heutigen Zeit wiedergeben sollen, wie er vom Evangelium und von Luther her bestimmt wird. Die Themen der entsprechenden drei Vorträge heißen: Der evangelische Christ im Staat, der evangelische Christ im Volk und der evangelische Christ in der Kirche.

Mit Absicht ist die Themengestaltung diesmal so einheitlich durchgeführt worden, damit das Gesamtthema nach Möglichkeit erschöpft wird. Trotzdem bleibt äußerlich die Gliederung in Mannertag, Frauentag und Jugendtag beibehalten, und zwar in der Form, daß der Vormittag am Mittwoch des 1. November als Mannertag, der Nachmittag als Frauentag und der ganze Donnerstag als Jugendtag. Diese Gestaltung ist auch diesmal so gedacht, daß selbstverständlich alle Teilnehmer auch an der gesamten Kirchlichen Woche teilnehmen können. Die Kirchliche Woche beginnt am Abend des 31. Oktober mit einem Reformationsgottesdienst in der St. Paulikirche.

X Verlesensunfälle. Auf der Ballischebrücke wurde der 44jährige Bädergehilfe Adam Orzechowski aus Krotoschin, welcher betrunken war, von dem Autobus P. 3. 48 367 überfahren. Mit einigen Rippenbrüchen wurde der Verletzte von der ärztlichen Bereitschaft in das Städt. Krankenhaus gebracht. — In der ul. Matejki fuhr das Personenauto P. 3. 48 957, geführt vom Chauffeur Szyperski aus Czarnikau, gegen eine Straßenlaterne. Durch die herunterfallenden Glasplitter der zertrümmerten Laterne wurde der 21jährige Siegfried Plucinski, ul. Staszka 23, an der Stirn verletzt. Der hinzugerufene Arzt der Bereitschaft legte dem Verletzten einen Verband an.

X Festnahme von Taschendieben. Der hiesigen Polizei ist es gelungen, die notorischen Taschendiebe Wiktor Kulski, ul. Wierzbicze 49, und Stefan Plucinski, ul. Wpina 50, festzunehmen. Ihnen wird zur Last gelegt, einige Taschendiebstähle in letzter Zeit vollführt zu haben.

X Kindesausgehungen. Im Hausflur der ul. Zwierzyniecka 22 wurde eine 6 Monate zählende Kindesleiche männlichen Geschlechts in einem Karton verpackt vorgefunden, welche in das Gerichtsprosektorium abgegeben wurde. — Im Abort ul. Wypianstiego wurde eine Leibesfrucht vorgefunden.

X Betrüger in die Hände gefallen. Agnes Kiełowska aus Wieliczka, Kr. Schrimm, meldete der hiesigen Polizei, daß sie in der ul. Marja Kocha einen Vorbeigehenden nach dem französischen Konsulat fragte. Der Unbekannte bot ihr an, den Weg zum Konsulat zu zeigen. Im Hausflur des Hauses Nr. 66 stellte sich ein zweiter ein, der als „Konsul“ vorgestellt wurde. Bei dieser Gelegenheit schwindelten ihr die beiden Betrüger 110 Zl. ab und verschwanden.

X Auf freier Tat erwischt. Bei einem Einbruch in das Kurzwarengeschäft von Hedwig Tabajka, Grenzstr. 12, wurde Apollinar Burzynski auf freier Tat erwischt und festgenommen.

X Einbrüche und Diebstähle. Aus der Wohnung des Leon Wojciechowski, Wallische 53/54 wurden auf bisher unaufgeklärte Weise verschiedene Kleidungsstücke im Gesamtwert von 1000 Zloty gestohlen. — In einem Abteil des Zuges Warschau-Posen wurde Jakob Kisebaum aus Konitz, während er schlummerte, eine Brieftasche enthaltend 70 Zloty Bargeld und verschiedene Papiere gestohlen. — Aus einem Geschäft in der ul. M. Marcinkowskiego wurde Paul Olszewski, ul. Krzajewskiego 4, eine Handtasche enthaltend Briefmarken im Werte von 400 Zloty gestohlen.

X Wegen Übertretung der Polizeivorschriften wurden 17 Personen zu Bestrafung notiert, und wegen Trunkenheit, Bettelns und anderer Vergehen 21 Personen festgenommen.

## Wojew. Posen

Dobrzynka

Sk. Feuerwehrversammlung. Anlaßlich der Woche der Feuerwehr fand im benachbarten Giechdorf im Gasthaus Schönborn eine Versammlung der Feuerwehren aus den Ortschaften Giechdorf und Blumenau statt. Über das Thema



## Kampf zwischen Polizei und Zigeunern

Ein Zigeuner erschossen

hk. Samter, 18. September. Am 13. d. M. fuhr ein Zigeunerwagen, deren Insassen am Jahrmart reichlich Alkohol zu sich genommen hatten, in wilder Fahrt durch die Schützenstraße in der Richtung Gadowa aus der Stadt. An der Zuderfabrik hielt der Polizeiposten Michael die Zigeuner an. Sie hielten auch, verließen die Wagen, scharten sich um den Beamten und begannen ihn zu beschimpfen und anzugreifen. Der Polizist zog zu seinem Schutz blank, was die Zigeuner zu erboste, daß sie über ihn herfielen. Durch die Ueberzahl zu Boden geworfen, machte Michael von seiner Schußwaffe Gebrauch und gab zwei Schüsse ab, von denen einer einen Zigeuner traf. Die übrigen Zigeuner ließen ihren Kameraden liegen und fielen noch einmal über den Polizisten her, bis sie herannahende Hilfe aus der Fabrik und Polizei zur Flucht in der Richtung Lipnica veranlaßte. Der getroffene

Zigeuner, Boleslaw Dolinski, starb auf dem Transporte ins Krankenhaus. Da die Zigeuner die nötigen Papiere erbringen konnten, wurde Dolinski auf dem hiesigen katholischen Friedhofe am Sonnabend beerdigt. Sowohl der blutige Vorfall wie das Begräbnis waren für unsere Stadt eine Sensation.

hk. Deffentliches Vergernis. Am 15. d. Mts. abends hat die Polizei im Kosciuszko-Park auf Veranlassung einer Frau einen Mann verhaftet, dessen Benehmen öffentliches Vergernis erregte. Der Verhaftete gibt an, der arbeitslose Lehrer Wojciech Swiatowicz-Rizior und 37 Jahre alt zu sein und aus dem Kreise Lemberg zu stammen. Es verlautet, daß der Verhaftete bereits im Vorjahre wegen desselben Deliktes im Kreise Samter ausgegriffen worden sei, und daß die Posener Polizei ihn schon seit längerem kenne.

Die Bedeutung der Feuerwehr sprachen Wost Jarocinski-Dobrzynia in polnischer und Gemeindevorsteher Günther-Blumenau in deutscher Sprache. Zum Präses wurde der ehemalige Gemeindevorsteher von Eichdorf, Landwirt Karl Bachmann und zum Wehrkommandanten, der Landwirt Kula gewählt. Außerdem wurde der Beschluß gefaßt, die Anschaffung neuer Mägen und Uniformen zu betreiben. Bei der sich anschließenden Übung schnitt die Wehr Eichdorf mit dem Ergebnis „sehr gut“ ab.

### Schildberg

hk. Vereinsversammlung. Am vergangenen Donnerstag fand im Saal der Zentralgenossenschaft Schildberg eine Versammlung der hiesigen Ortsgruppe der Westpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft statt. Nach kurzen Worten der Begrüßung durch den Vorsitzenden, Gutsbesitzer Hermann Klante, wurde das Wort dem zu diesem Tage geladenen Redner Dipl. agr. Chudziński zu einem Vortrag über das Thema „Die Landwirtschaft in den Sommer- und Herbstmonaten“ erteilt. Den interessantesten und belehrendsten Ausführungen waren die Anwesenden gern gefolgt und machten sie darauf zum Gegenstand einer längeren und lebhaften Aussprache. Bezirksgeschäftsführer Witt-Dziwro erwiderte alsdann noch einige geschäftliche Tagesfragen, an die sich ebenfalls eine Aussprache schloß. Am Schluß der Versammlung machte der Vorsitzende die Mitglieder auf das am 24. d. Mts. im Schützenhaus stattfindende Erntefest der Ortsgruppe aufmerksam.

### Lissa

#### Siegerfeier und Rekrutenabschied im M.-L.-V. Lissa

k. Jetzt, nachdem die sommerliche Arbeit der Deutschen Turner beendet ist, wo bald die Tätigkeit der Turner vom grünen Rasen nach der Halle verlegt werden muß, hat der hiesige M.-L.-V. seine Mitglieder und Freunde zu einer kleinen Siegesfeier in das Hotel Conrad geladen, um dort gewissermaßen die Bilanz der Sommeraktivität 1933 vorzulegen, diejenigen zu ehren, die durch ihre Arbeit beigetragen haben, daß die Bilanz so günstig ausfallen konnte. Die Turner des Lissaer M.-L.-V. haben im verfloßenen Sommer gute Arbeit geleistet; davon zeugte der Ausgang des Gauwettkampfs des 1. Barthegaus in Wollstein im vergangenen Monat, aus dem unsere Turner siegreich hervorgehen konnten. Und ein Verein, der in seinen Reihen den besten Turner des Gau's hat, hat allen Grund, auch einmal von der Arbeit auszuruhen und die errungenen Siege gebührend zu feiern.

Zahlreich waren die Geladenen dem Rufe des Vereins gefolgt. Der erste Vorsitzende, Brauereibesitzer Bogatsch, begrüßte sie alle mit herzlichen Worten, wies auf die Bedeutung des Abends hin und überreichte hierauf die Diplome an die Sieger des M.-L.-V. Lissa des letzten Gauwettkampfs, Louis Jurek, Viktor Gorksi, Herbert Jurek, Georg Senf, Helmut Kechner, Helmut Jarobowicz und Willi Stewl. Nach der Ueberreichung der Diplome an die Turner — auch der vom „Posener Tageblatt“ gestiftete Wanderpreis für den besten Turner des Barthegaus befindet sich für dieses Jahr im Besitz des Lissaer Vereins — brachte die Versammlung den Siegern ein dreifaches „Gut Heil!“ Im Namen der Sieger dankte Turnwart Georg Senf für die Ehrungen.

Anschließend folgte nun der gefällige Teil des Abends. Eine recht amüsante Szene erlebten die Anwesenden durch die „Rekrutenvereidigung“. War doch der Abend auch den drei Turnern gewidmet, die in nächster Zeit ihrer Militärpflicht Genüge leisten werden. Turnerbruder Karl Hoffmann ließ alle drei auf den Degen schwören, Treue und Anhänglichkeit dem Verein zu halten auch in der Zeit ihrer Abwesenheit. Als Abschluß dieser „Vereidigung“ mußten die drei künftigen Rekruten je einen Windbeutel „wetteilen“. Der Sieger aus diesem Wettkampf bekam als Preis einen — zweiten Windbeutel. Bis um Mitternacht blieben Turner und Gäste in fröhlichem Kreise zusammen, hielten es wie die alten Deutschen und konnten am nächsten Tage feststellen, daß sie einen schönen Abend im Kreise Gleichgesinnter verlebt hatten.

### Beleidigung

#### des nationalen Empfindens

k. Das Ostrowoer Bezirksgericht verhandelte als Außenaußschuß in Rawitsch gegen den Besitzer des Gutes Rojacz (Konis), Kreis Lissa, R. Sorgt, und dessen Ehefrau wegen Beleidigung des nationalen Empfindens. Das angeklagte Ehepaar soll ihren Bedienten den Gebrauch der polnischen Sprache verboten, ihr

nationales Empfinden beleidigt und den 3. Mai-Feiertag verhöhnt haben. Nach beendeter Verhandlung verkündete der Vorsitzende des Gerichts das Urteil, wonach die beiden Ehegatten zu je drei Jahren Gefängnis und den Gerichtskosten verurteilt wurden.

### Rawitsch

— Ist das noch Sport? In der vergangenen Woche wurde ein Mitglied des Sportklubs „Herta“ in den Abendstunden von fünf Mitgliedern des polnischen Fußballvereins „K.S.“ überfallen und arg mißhandelt. Der Ueberfallene, ein gewisser E., trug verschiedene Kopfwunden davon. Anläßlich dieser Vorfälle hat der Vorstand des S.C. „Herta“ das gekrigte Spiel mit der ersten Mannschaft des K.S. um die Meisterschaft des Kreises Rawitsch abgefragt. Der Ueberfall auf Herrn E. wurde, wie angenommen wird, aus Rache für die Niederlage der zweiten Mannschaft des „K.S.“ am 10. September ausgeführt.

### Samotischin

ly. Jahrmart. Donnerstag fand hier ein Vieh- und Krammarkt statt. Der ganze Markt war sehr stark besucht. Große Antolungen von Geschäftsleuten hatten ihre Ware an den Markt gebracht. Um sie schnell los zu werden, wurde sie auch recht billig verkauft. Besonders starker Betrieb herrschte auf dem Viehmarkt. Gegen 700 Stück Rindvieh waren aufgetrieben. Viele auswärtige Händler brachten ein flottes Handelsgeschäft in Gang. Die Preise gestalteten sich wohl etwas niedriger wie sonst. Für junge hochtragende Kühe wurden 230—275 Zl. gezahlt. Gute Mittelflähe wurden mit 180—220 Zl. verkauft. Geringere Ware kostete 80—150 Zl. Auf dem Pferdemarkt herrschte nicht so flottes Geschäftsgang. Auch hier waren die Preise niedriger wie sonst. Gute Pferde kosteten 250—350 Zl. Gute Aderpferde wurden mit 150—200 Zl. verkauft. Geringere Ware wurde mit 80—130 Zl. gehandelt.

ly. Feuer. Auf der Kolonie Lipa waren bei dem Gattwirt Grzeska 5 Schöber Hen in Brand geraten. Nur dem schnellen Eintreffen der Samotischiner und Lindenwerdener Feuerwehren ist es zu verdanken, daß das Feuer nicht auf die nahen Gebäude übergriff. Ansehnend liegt Brandstiftung vor.

### Znin

u. Elstöpfige Einbrecher- und Diebesbande vor Gericht. Vor der Außenabteilung des Bromberger Bezirksgerichts hatten sich hier elf gefährliche Einbrecher bzw. Hehler und Schleichhändler aus Znin und den umliegenden Ortschaften wegen einer Reihe von Geflügel-, Schweine- und Getreidebetrüben, wobei einige sogar von der Waffe Gebrauch gemacht hatten, zu verantworten. Die Gerichtsverhandlung nahm zwei Tage in Anspruch. Nach der Beweisaufnahme wurden verurteilt: Ignacy Starczewski zu 6, Kazimierz Switala und Wincenty Starczewski zu je 5, Jan Krusel zu 3 Jahren, Bronislawa Wasielewska, Josef Dziardzynski, Stanislaw Kostrowski und Roman Switala zu je 1 Jahr, Stanislaw zu 8 und Wincenty Burzynski sowie Stefan Switala zu je 6 Monaten Gefängnis. Während den ersten drei die bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer von 5 Jahren aberkannt wurden, ist den übrigen ein Strafausschub von 5 Jahren gewährt und allen die Untersuchungshaft angerechnet worden.

### Strelna

u. Kartenspieler wird Meißerheld. Während des Kartenspiels gerieten hier einige Burken in Streit, der in eine Schlägerei ausartete, in deren Verlauf der hiesige neunzehnjährige Arbeiter Alfred Stelmachowski dem Arbeiter Anton Matara einen Meißerhieb in den Unterleib versetzte. Der Schwerverletzte wurde ins hiesige Kreis Krankenhaus geschafft, wo eine Operation vorgenommen wurde; sein Zustand ist bedenklich. Der Meißerheld wurde verhaftet und ins Gefängnis eingeliefert.

### Feuer

In der Nacht zum Freitag brannte auf dem Felde des Landwirts Paul Ege in Königsbrunn ein Getreidehocker mit Roggen und Gerste nieder. Mitverbrannt ist auch der daneben gestandene Dreifachst des Grundbesitzers Robert Schneider im Werte von 8000 bis 9000 Zl. Die Lokomotive blieb unbeschädigt. An der Brandstätte erschienen außer der Ortsfeuerwehr auch die Wehren aus Krajace und Strelna. Die Ursache des Brandes ist auf einen Kacholt zurückzuführen.

### Wirich

u. Unter dem Verdacht des Kindesmordes wurde die 18jährige Lewandowska verhaftet, deren Kind am Dienstag dieser Woche in der Lobjonta gefunden wurde.

## Sport vom Sonntag

### Klarer Sieg der Warschauer Tennisspieler

jr. Das Mannschafts-Tennissfinale zwischen der Warschauer „Legia“ und dem Posener „M.S.“ war ohne den abgewanderten Bratet eine ziemlich aussichtslose Sache. Bei etwas mehr Glück und Beständigkeit hätte aber das Endergebnis von 6:1 für die Gäste knapper lauten können. Der Klubkampf konnte wegen Regens erst am Sonntagvormittag beginnen. Die Einzelergebnisse waren:

Flaczynski—Warcinski 6:1, 6:2. Der Warschauer brauchte sich nicht sehr anzustrengen, am durch bessere Taktik und reifere Technik zu gewinnen.

Frau Geisler—Warcinski gegen Fr. Neumann—Flaczynski 2:6, 6:4, 8:6. Das Posener Paar hatte sich im zweiten Satz gut eingespielt und ließ die Chancen nicht mehr aus den Augen. Flaczynski mußte nicht selten doppelte Arbeit leisten.

Wittmann—Weldowski 6:0, 6:1. Der typische Grundlinientenpf wurde durchaus nicht in dem Spazierschritt, wie die Ziffern besagen könnten von dem sicheren Warschauer gewonnen. Der Posener spielte erwartungsgemäß gut, war aber dem routinierteren Wittmann noch nicht gewachsen.

### Die Nachmittagspiele

Flaczynski—Weldowski 6:0, 6:2. Auch hier mußte der für die Zukunft vielversprechende Posener vor der großen Routine des Gegners kapitulieren.

Wittmann—Warcinski 6:4, 7:5. Entscheidend war für diesen Kampf die größere Regelmäßigkeit des Warschauers, der sich auch durch eine im Handumdrehen erlangte 3:0-Führung im ersten Satz nicht verwirren ließ.

Neumann—Geisler 6:3, 6:1. Frau Geisler dürfte ihre Gegnerin, die zu sehends besser wurde, ein wenig unterschätzt haben, wozu das schwache Spiel der Warschauerin im gemischten Doppel beigetragen haben mochte. Manches entscheidenden Ball konnte sie nicht erlausen.

Flaczynski—Wittmann gegen Warcinski—Weldowski 6:4, 9:7. Der schönste und interessanteste Kampf des Tages, bei dem Warcinski freilich auffallend schwach spielte. Am besten gelangen ihm noch einige Schmetterbälle, während der oft bravourös spielende Weldowski die Hauptlast zu tragen hatte.

### Von Ring und Matte

Der Ringwettkampf im Jirtus „Olympia“ befindet sich im Entwicklungsstadium. Zunächst wird noch — freilich nach einem Zeitverlust — die Spreu vom Weizen geschieden. Zu den Ringern, die lebhaft zur Ausfüllung des Pensums dienen, gehört u. a. der Wilsner Krotan, mit dem der debütierende Garfawienlo gestern kurzen Prozeß machte, indem er ihn einfach in die Mühle nahm und nach ein paar Umdrehungen sanft zu Boden legte. Das Turnier würde an sportlichem Wert entschieden gewinnen, wenn die Zahl der wirklich guten Köpfer, wie Koehler, Bielewicz usw., größer wäre. Technisches Können wird stets imponieren. Weniger gilt dies von theatralischen Mäßen, die von jeder Berufsring-Turnieren gegenüber recht mißtraulich gestimmt haben. Gegen eine der inneren Stimme offenbar nicht immer entsprechende Rollenverteilung läßt sich schwer antämpfen; aber für die Abwehr eines

### Die tägliche Übungsstunde

1. Schulterkreisen abwechselnd r. und l. ohne Pause, zuerst langsam, dann im Tempo steigern.
2. Mit leicht geöffneten Beinen (Kersen fest an der Erde) so tief in die Kniebeuge gehen, daß das Gesäß den Boden berührt. In dieser Stellung federnd wippen, Oberkörper ganz senkrecht.
3. Leichtes Hüpfen am Ort, dabei abwechselnd r. und l. Bein locker ausschütteln.
4. Knie, Arme vor dem Körper locker gehalten. Zuerst leichtes Bedenkreisen, dann die Kreise immer größer werden lassen.
5. Rückenlage, r. Bein angezogen, Fußsohle fest auf. Oberkörper zum Sitz aufrichten, ohne die Beine vom Boden zu lösen, hinlegen, r. Bein strecken, l. Bein anbeugen usw.
6. Bauchlage, Hände im Nacken verhängt, eine zweite Person hält die Füße der Liegenden am Boden fest. Oberkörper so weit wie möglich aufrichten und wieder hinlegen.
7. Hüpfen am Ort, dabei greift abwechselnd der l. und r. Arm hoch, so daß abwechselnd die r. und l. Körperseite im Sprung stark gestreckt wird.

### Ziehungsliste der 5. Klasse der 27. Polnischen Staatslotterie

#### 9. Ziehungstag. — Ohne Gewähr.

- 15 000 Zl.: Nr. 21 334, 48 719.  
10 000 Zl.: Nr. 148 950.  
5000 Zl.: Nr. 17 163, 32 063, 44 902, 77 561.  
2000 Zl.: Nr. 7056, 14 527, 16 734, 33 267, 48 141, 49 703, 55 704, 55 759, 56 606, 64 745, 67 929, 72 743, 82 777, 83 220, 84 111, 95 193, 95 327, 97 732, 121 260, 150 332.  
1000 Zl.: Nr. 482, 7293, 11 088, 15 483, 21 658, 34 067, 34 985, 50 461, 53 534, 63 224, 63 622, 66 052, 79 108, 89 831, 91 645, 92 034, 92 186, 93 712, 97 129, 102 038, 102 129, 103 123, 103 157,

durch wüste Auftritte des Sibiriers Gromow heraufbeschworenen Bombardements mit Kartoffeln oder von unangenehm überraschenden Staubangriffen dürfte doch wohl ein Kraut gewachsen sein. Merkwürdig war übrigens am Sonnabend im Kampfe Gromow—Grabowski die prompte Abfolge einer Bogerei durch einen Noppel-Nelson, in den der mit Jinfeszinen heimzählende Grabowski immer wieder seinen Gegner nahm, so daß dieser schließlich zermüht aufgab. Bei allem theatralischem Beiwerk soll man sich nicht wundern, wenn das an Sieg und Niederlage mehr oder weniger leidenschaftlich interessierte Publikum auf seine Kosten kommt.

### Sport-Rundschau

In großer Rekordlaune zeigte sich Malasiewiczówna bei den leichtathletischen Wettkämpfen, die gestern im Städtischen Stadion im Rahmen des Wiederholungslaufes des „Kurjer Poznański“ ausgetragen wurden. Dreimal besiegte sie ihre Brüner Rivalin Koubkova, indem sie dabei

#### zwei Weltrekorde,

im 60 m-Lauf mit 7,4 Sek. und im 100 m-Lauf mit 11,8 Sek. und einen Landesrekord über 800 m mit 2:18,4 aufstellte. Die außerordentlich stark besuchte Veranstaltung brachte ferner, beim leichtathletischen Solotreffen zwischen Großpolen und Pommern, das von Pommern mit 2 Punkten Vorsprung gewonnen wurde, einen neuen Landesrekord im Hammerwerfen, den der pommersche Vertreter Wiczkowski mit 39,61 aufstellte. Den Lauf des „Kurjer Poznański“ gewann Hartlik (Königshütte) in der Zeit 14:55,8. Zweiter wurde der Solot-Läufer Rój vor drei S.M.P.-Vertretern, einem Strzelec-Vertreter und dem Wartaner Rutkowski.

Den in Königshütte ausgetragenen leichtathletischen Länderkampf Polen—Ungarn gewann die erfahrungswichtige ungarische Mannschaft gegen die freilich auch mit Reservisten antretende Polenmannschaft (ohne Rusocinski, Turczyk, Tilgner und Nowosielski) 47% zu 34%, — das beste Punkterhältnis, das Polens Leichtathleten in den 4 Länderkämpfen mit Ungarn erzielt haben. Von den Posener Vertretern siegte Hefajth im Kugelfstoß mit 15,30 m über Daranji (14,89) und Biniakowski im 400 m-Lauf in 50,4 Sek. über Szalaj. Eine Ueber-raschung war der Sieg des Warschauer Twardowski im Weitsprung mit 7,10,5 m und die knappe Niederlage des Krakauer Gialka im 5 km-Lauf gegen beide Ungarn.

Die gestrigen Ligaspiele brachten folgende Erfolge: Warta verlor trotz sichtlicher Ueberlegenheit gegen die Lemberger Garmi 0:1, Wisla—L.S.E. 1:0, Pogon—Legia 3:1 (beide die 5. Niederlage der Warschauer „Legia“ in ununterbrochener Reihenfolge), Warshawianka—Garbarnia 5:3, 22. Inf.-Regt.—Podgórze 3:0. Die Aufstiegsspiele gewannen W.K.S. Wilna gegen Naprzód 1:0 und die Warschauer „Polonia“ gegen „Polonia—Przemysl 5:3.

Der Siegeszug der deutschen Leichtathleten wurde auch gestern im Stadion von Colombes nicht unterbrochen. Mit 83:68 Punkten feierte die deutsche Mannschaft einen überlegenen Erfolg über Frankreichs Leichtathleten. Von den 15 Wettbewerben des Länderkampfes wurden 9 von den deutschen Vertretern gewonnen, während die Franzosen 6 erste Plätze besetzten. Das Stadion Colombes zeigte ein ungewöhnliches Bild. An der Nordseite des Stadions flatterte die schwarz-weiß-rote und die Hakenkreuz-Flagge. Etwa 25 000 Personen umsäumten die Tribünen, als die deutsche Mannschaft das Feld betrat. Der Beifall, der ihr gesendet wurde, war nicht weniger stark als der, den die darauffolgenden Franzosen erhielten. Borchmeyer gewann in großem Stile den 200-m-Lauf mit 21,6 Sek. und war auch im 100-m-Lauf mit 10,6 Sek. siegreich. Spring imponierte mit seinem Siege im 5000-m-Lauf, den er mit 15:20 gewann. Zum Schluß gab es harte Staffettkämpfe, aus denen jedesmal die deutschen Läufer mit knappem Vorsprung als Sieger hervorgingen.

Bei den Weltmeisterschaftskämpfen der Tennisberufsspieler gewannen die Amerikaner im Doppel den Titel 7:5, 6:1, 6:2. In dem Einzel konnte der Deutsche Nüßlein in den Amerikaner Tilden 1:6, 6:4, 7:5, 6:3 schlagen und so den Weltmeistertitel erringen.

Der obersteleische „Ruch“ gewann gegen die Danziger „Gedania“ 3:0.

„Sparta“—„Poznan“ 3:0.

107 126, 110 687, 112 904, 113 514, 114 594, 117 459  
125 810, 130 991, 141 636, 142 880, 147 353

#### Nachmittagsziehung.

- 15 000 Zl.: Nr. 64 087.  
10 000 Zl.: Nr. 73 173, 108 098.  
5000 Zl.: Nr. 23 251, 81 867, 93 682, 140 599, 151 139.  
2000 Zl.: Nr. 10 072, 10 268, 13 895, 14 912, 35 448, 37 712, 37 750, 38 373, 48 557, 50 331, 54 200, 66 758, 71 588, 107 027, 124 387, 125 489, 127 240, 138 779, 138 955, 141 002.  
1000 Zl.: Nr. 798, 3829, 7933, 8577, 13 832, 16 964, 19 984, 26 767, 27 395, 32 678, 34 274, 43 632, 43 660, 50 635, 50 753, 51 874, 53 128, 56 807, 64 051, 67 681, 76 117, 80 248, 87 402, 97 238, 98 419, 106 656, 132 912, 140 540, 146 741, 144 163, 144 211, 149 334, 150 792, 151 801, 153 133.



## Die Etatisierung der Holzindustrie

Die Bromberger Oberförsterei kauft eine Sperrholzfabrik

Die Staatliche Oberförsterei hat die zur Versteigerung gestellte Sperrholzfabrik Multiply (früher Oswa) in Bromberg käuflich erworben. Der Kaufpreis beträgt 491.380 Zł, während sich die Gesamtansprüche der polnischen Industrie-Kreditgesellschaft auf 510.920 belaufen. In Industriekreisen wird dieser Kauf, durch den die Oberförsterei ihre Forderungen retten wollte, als ein neuer Schritt zur Etatisierung der Holzindustrie angesehen. Diese Politik hat in der Privatholzindustrie allgemeine Beunruhigung hervorgerufen. Aus Kreisen, die der Staatsforstverwaltung nahe stehen, wird jedoch darauf hingewiesen, dass dieser Fabrikkauf notwendig gewesen sei, um auf diesem Wege den Spekulationstendenzen entgegenzuwirken, die eine Herabsetzung der Preise für Erlenholz nicht so sehr im Interesse der Landesproduktion, als zu Zwecken des Exports nach Österreich und der Tschechoslowakei erstrebt hätten.

## Die Weltproduktion und die Preise

Das Völkerbundssekretariat veröffentlicht am 14. September eine interessante, 150 Druckseiten starke Studie über „Die Weltproduktion und die Preise“. Diese Studie gibt einen aufschlussreichen Überblick über die Entwicklung der Lebensmittelproduktion und über die Aktivität der meisten wichtigen Weltindustrien. Auch sind wertvolle Statistiken über den Welthandel sowie eine Schilderung der Preisbewegung auf den Weltmärkten und in den verschiedenen Ländern darin enthalten. Folgende Indexzahlen erläutern den Einfluss der Krise auf die verschiedenen Produktions- und Handelszweige (Mittel von 1925 bis 1929 = 100):

Gesamthauptproduktion von Lebensmitteln und Rohstoffen:			
1929 = 106	1931 = 98		
1930 = 102	1932 = 94		
Landwirtschaftliche Produkte:			
1929 = 104	1931 = 103		
1930 = 103	1932 = 102		
Nichtlandwirtschaftliche Produkte:			
1929 = 114	1931 = 86		
1930 = 101	1932 = 73		
Industrielle Aktivität:			
1929 = 111	1931 = 90		
1930 = 110	1932 = 77		
Quantum des Welthandels:			
1929 = 111	1931 = 93		
1930 = 102	1932 = 80		

Die weiteren Ziffern beweisen, dass der tiefste Punkt der Produktion gegen Mitte 1932 erreicht worden ist. Nach einer vorübergehenden Hausse war ein neuer Rückschlag gegen Ende 1932 und während des ersten Trimesters 1933 zu verzeichnen. Was die Preisbewegung anbetrifft, wird besonders darauf hingewiesen, dass die Aufgabe des Goldstandards ein rapides Sinken der

## Firmennachrichten

**Konkurse**

E. = Eröffnungstermin. K. = Konkursverwalter. A. = Anmeldetermin. G. = Gläubigerversammlung.

- (Termine finden in den Bürgergerichten statt.)
- Dirschau. Konkursverfahren Fa. „Peteha“. G. 8. 10. 1933, 10 Uhr, Zimmer 14.
- Graudenz. Konkursverfahren Kasa Parcelacyjno-Osadcza. An Stelle des bisherigen Konkursverwalters wurde Direktor Josef Wojciechowski zum Konkursverwalter ernannt.
- Mysłowice. Konkursverfahren Leon Twardowski aufgehoben.
- Posen. Konkursverfahren Amelie Kozłowska, Wroniecka 1. G. 28. 9. 1933, 10 Uhr, Zimmer 29.
- Posen. Konkursverfahren Rajmund Neumann, Inh. der Fa. St. Rurek, Strzalsowa 16. G. 28. 9. 1933, 11 Uhr, Zimmer 29.
- Posen. Konkursverfahren Fa. Bolesław Hahn, St. Rynek 71/72. G. 27. 9. 1933, 11 Uhr, Z. 29.
- Posen. Konkursverfahren Fa. Mlynótównia Tow. Akc. G. 27. 9. 1933, 11 Uhr.
- Stargard. Konkursverfahren Maria Noch in Lubichowo. E. 1. 9. 1933. K. Antoni Nogajewski. A. 30. 10. 1933. Erster Termin 30. 9. 1933, 10 Uhr.
- Wreschen. Konkursverfahren Włodzimierz Sulczyński aus Kościanek. G. 31. 10. 33, 10 Uhr.

## Gerichtsaufsichten

- (Termine finden in den Bürgergerichten statt.)
- Putzig. Zahlungsaufschub Anton Wendt bis 4. 11. 1933 verlängert.
- Tuchel. Zahlungsaufschub Elisabeth Remus aus Gostycyna, Kreis Tuchel. Prüfungstermin 22. 9. 1933, 10 Uhr, Zimmer 14.
- Wreschen. Karl Tschuschke, Grundbesitzer in Sierakowo. Antrag auf Zahlungsaufschub. Prüfungstermin 20. 9. 1933, 10 Uhr, Zimmer 2-a.

## Generalversammlungen

21. 9. Młyny Grudziądzkie „Cerealia“, in Graudenz, ul. Dworcowa 49. Ordentl. G.-V. 12 Uhr im Lokal der Firma.
25. 9. Pomorski Bank Rolniczy, S.A. in Thorn, ul. Szeroka 39. Ausserordentl. G.-V. 16 Uhr im Banklokal.
26. 9. „Pomorska Spółdzielnia Wydawnicza“ in Thorn. Ordentl. G.-V. 15 Uhr im Saale des Artushotels.
10. 10. Gazeta Powszechna, S.A. in Posen. Ordentl. G.-V. 16 Uhr in der Kanzlei des Notars Dr. Jan Stawski, ul. Rzepczypospolitej 1.

Goldpreise zur Folge gehabt hat. Nur das Verlassen der Goldwährung durch die Vereinigten Staaten hat eine Preishausse zur Folge gehabt. Unter den Folgen des Preissturzes hat besonders die Landwirtschaft gelitten.

## Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei

O In Warschau haben polnisch-tschechoslowakische Handelsvertragsverhandlungen begonnen, welche die Anpassung des Vertrags vom April 1925 an die Richtlinien des neuen polnischen Zolltarifs zum Ziele haben. Der von Polen angekündigte alte Handelsvertrag verliert am 10. Oktober seine Gültigkeit, wobei bekanntlich am 11. Oktober der neue polnische Zolltarif in Kraft treten wird. Besonders unzufrieden mit der Entwicklung der bellersseitigen Wirtschaftsbeziehungen sind die polnischen Landwirte, welche gegenüber den Jahren vor der Weltwirtschaftskrise, in denen ihr Anteil noch gegen zwei Drittel betrug, heute nur den zehnten Teil der polnischen Ausfuhr nach der Tschechoslowakei stellen können. Die polnischen Beschwerden erstrecken sich auf die Devisenbeschränkungen der Gegenseite, welche vielfach in höherem Masse als die Zölle für den Handelsaustausch lästig empfunden werden, sowie auch auf die tschechischen landwirtschaftlichen Kartelle, deren Bestimmungen vielfach in den Aussehen ihrer Mitglieder eingreifen. Ferner bestehen auf polnischer Seite Befürchtungen im Hinblick auf gewisse Wirtschaftspläne, welche in der Form einer wirtschaftlichen Kleinen Entente die Tschechoslowakei durch Vorzugszölle enger mit Rumänien und Südslawien verbinden würden.

## Dekadenausweis der Bank Polski

r. In der ersten Septemberdekade stieg der Goldbestand der Bank Polski um nahezu 0,3 Mill. Zł, der Bestand an Devisen und Valuten um 5,1 Mill. Zł. Die Summe der ausgenutzten Kredite verringerte sich um 15,7 Mill., das Wechselportefeuille um 13,8 Mill., die Lombardanleihen um 1,7 Mill., die diskontierten Staatsanleihe um 200.000 Zł. Der Vorrat an polnischen Silbermünzen und Billons stieg um 9,3 Mill. auf 47,2 Mill. Zł. Die Position „Sonstige Aktiva“ erhöhte sich um 10 Mill. Zł, die Position „Sonstige Passiva“ um 4,2 Mill. Zł. Die täglich fälligen Verbindlichkeiten stehen um 8,4 Mill. Zł. Der Banknotenumlauf verringerte sich um 4,1 Mill. Zł. Die Golddeckung betrug am Schluss der Dekade 44,13 Prozent gegenüber 44,28 Prozent in der Vordekade.

## Schlechte Geschäfte der Eisenbahn

O Im zweiten Jahresviertel ist der Personen- und Güterverkehr auf den Staatsbahnen erheblich zurückgegangen. Im zweiten Viertel 1933 zählten die Bahnen 25.452.132 Reisende gegenüber 29.464.076 im Vorjahre. Dementsprechend fiel auch der Güterverkehr von 10.822.330 t im Vorjahre auf 9.950.390 t. Der Rückgang des Personenverkehrs beläuft sich auf 13,6 Prozent, der des Güterverkehrs auf 8,1 Prozent.

## Rückgang der Speckausfuhr nach England

O Zur Förderung der einheimischen Erzeugung von Frühstücksspeck (Bacon) hat das britische Landwirtschaftsministerium mit Wirkung vom 15. September bis zum 28. Juli 1934 das Gesamteinfuhrkontingent von Frühstücksspeck und Schinken auf 3,5 Mill. Ztr. herabgesetzt. Die polnische Speck- und Schinkenausfuhr nach England wird hierdurch schwer getroffen. Sie wird hierdurch um nahezu 21 Prozent beschnitten. Das polnische Kontingent für Speck und Schinken in Fässern und Dosen für den genannten Zeitraum wird 333.350 Ztr. betragen, d. s. im Monat 55.590 Ztr. Der Anteil Polens an dem britischen Gesamtkontingent beträgt weiterhin 9,53 Prozent.

## Anwachsen der Schrotteinfuhr über Gdingen

O In letzter Zeit ist in dem Gdingener Hafen eine bemerkenswerte Steigerung der Schrotteinfuhr vor sich gegangen. Im vergangenen August kamen dort allein 50 Fahrzeuge mit einer Ladung von etwa 30.000 t an. Im Laufe der ersten acht Monate des Kalenderjahres wurden nach Gdingen gegen 200.000 t Schrott eingeführt gegenüber 124.000 t im Vorjahre. Der grössere Teil dieser Einfuhr ist bekanntlich für die polnische Eisenhüttenindustrie bestimmt.

## Die deutsche Auslandsverschuldung

In der Zeit vom 30. September 1932 bis zum 28. Februar 1933 ist ein Rückgang der Auslandsverschuldung um 561 Mill. RM. zu verzeichnen. Aber noch immer lasten auf dem deutschen Volke infolge der verfehlten Wirtschaftspolitik der Nachkriegszeit annähernd 19 Milliarden RM. Auslandsschulden, wovon 10,3 Milliarden auf langfristige und 8,7 Milliarden RM. auf kurzfristige Schulden entfallen, die insgesamt eine jährliche Zinszahlung von 1,3 Milliarden RM. erfordern. Der bei weitem grösste Gläubiger Deutschlands sind die Vereinigten Staaten, denen im weiten Abstände Holland, Schweiz und England folgen. Die Verminderung der deutschen Auslandsschuld in den letzten Monaten entfällt zum grössten Teil auf solche Kredite, die im Zusammenhang mit dem Warenaußenhandel entstanden sind. Rund 275 Millionen RM. sind in Erfüllung der laufenden Tilgungsverpflichtungen zurückgezahlt worden. An diesem Rückgang sind die deutschen Auslandsanleihen mit 143 Millionen RM. beteiligt. Diese sind auf diese Weise besonders in den Vereinigten Staaten erheblich zurückgegangen. Fast die Hälfte aller von Deutschland zu zahlenden Zinsen erhalten zur Zeit die Vereinigten Staaten, die in der Zeit von Ende Februar 1933 bis Ende Februar 1934 rund 605 Millionen RM. an Zinsen und Tilgungsraten zu erhalten haben. Ihnen folgt Holland mit 237 Millionen, die Schweiz mit 190 Millionen, England mit 140 Millionen und Frankreich mit 47 Millionen RM.

## Märkte

Getreide. Posen, 18. September. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty in Station Poznań.

Transaktionspreise:	
Logger 60 to .....	14,75
Mahlgerste 15 to .....	15,00
Kichtpreise:	
Weizen neu, zum Vermahlen .....	19,50—20,0
Roggen .....	14,50—14,75
Gerste, 695—705 g/l .....	14,00—14,50
Gerste, 675—685 g/l .....	13,00—14,00
later .....	13,00—13,25
Roggenmehl (65%) .....	22,25—22,50
Weizenmehl (65%) .....	33,10—35,10
Weizenkleie .....	8,50—9,00
Weizenkleie (grob) .....	9,50—10,00
Roggenkleie .....	8,50—9,00
Winterraps .....	35,00—36,00
Winterrüben .....	39,00—40,00
Viktoriaerbsen .....	18,00—20,00
Folgererbsen .....	21,00—24,00
Fabrikkartoffeln pro Hilo % .....	11,00
Bauer-Mohn .....	39,00—41,00
.....	59,00—64,00

Gesamtrendenz: ruhig.

Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen, Weizen, Braun- und Mahlgerste, Hafer, Roggenmehl ruhig, Weizenmehl schwach.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 460 t, Braugerste 15 t, Weizenkleie 5 t, grobe 15 t, Fabrikkartoffeln 60 t.

Bromberg, 18. September. Amtliche Notierungen für 100 kg frei Station Bromberg. Transaktionspreise: Roggen 265 t 14,80—15; Richtpreise: 19,25 bis 19,75 (schwach), Roggen 14,50—14,70 (ruhig), Mahlgerste 13,25—13,50 (schwach), Braugerste 15 bis 16, Hafer 13,50—13,75 (ruhig), Roggenmehl 65proz. 21,75—22,75, Weizenmehl 65proz. 33—35 (schwach), Weizenkleie 8,50—9, grobe 8,75—9,25, Roggenkleie 8,50—9, Raps 33—35, Winterrüben 35—37, Viktoriaerbsen 20—22, Folgererbsen 22,50—24,50, Rapskuchen 14—15, Leinsamen 18—19, blauer Mohn 57—60, Senf 37—39, Leinsamen 35—37, Speisekartoffeln 2,25 bis 2,50, Sonnenblumenkuchen 18—19, Peluschken 12 bis 13, Netzeheu, lose 4—4,50, gelber Klee, enthülst 85 bis 90.

Gesamtrendenz: ruhig.

Pilze. Posen, 16. September. Marktpreise im Kleinhandel für 1 kg: getrocknete Pilze 6,40—8, Steinpilze 1—2,40, Pfifferlinge 0,80—1,00, Champignons 1—1,20, Butterpilze 0,60—0,80, Reizker 1,60 bis 2,40, andere Pilze 0,40—0,80.

Vieh und Fleisch. Graudenz, 16. Sept. Großhandelsnotierungen für 100 kg Lebendgewicht, nach dem Schlachthaus: Rinder I 56, II 40, III 30, Kälber I 80, II 60, III 40, Hammel I 60, II 46, III 30, Schweine I 112, II 100, III 90. Preise für 1 kg Schlachtgewicht: Schweinefleisch I 1,60, II 1,40, III 1,15, Rindfleisch I 1,05, II 0,80, III 0,65, Kalbfleisch I 1,20, II 1,00, III 0,90, Hammelfleisch I 1,20, II 1,00, III 0,90. Tendenz: anziehend.

Vieh und Fleisch. Berlin, 15. September. Marktpreise für 1 Zentner Lebendgewicht in RM. Auftrieb: Rinder 2968, darunter Ochsen 1220, Bullen 704, Kühe und Färsen 1044, zum Schlachthof direkt 11, Kälber 1258, Auslandskälber 44, Schafe 6167, Schweine 9038, zum Schlachthof direkt 73, Auslandsschweine 72. Rinder (Ochsen): vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts, jüngere 31, sonstige vollfleischige 27—28, fleischige 24—25, geringe 21—23; Bullen: jüngere vollfleischig, höchsten Schlachtw. 30—31, sonstige vollfleischig oder ausgemästete 27—29, fleischige 24—26, geringe 21—22; Kühe: jüngere vollfleischig, höchsten Schlachtwerts 25—26, sonstige vollfleischig oder gemästete 21—23, fleischige 16—19, geringe 11—15; Färsen (Kalbinnen): vollfleischig ausgem., höchsten Schlachtwerts 30, vollfleischig 26—28, fleischig 23 bis 25, geringe 20—23; Fresser: mässig genährte Jungvieh 17—22, Kälber: beste Mast- und Saugkälber 42—47, mittlere Mast- und Saugkälber 38—42, geringere Saugkälber 30—35, geringe Kälber 22—28. Lämmer, Hammel und Schafe: Stallmastlamm 40, holstein, Weidemastlamm 34—35, Stallmasthammel 37—39, mittlere Mastlamm und ältere Masthammel 35—36, geringere Lämmer und Hammel 25—33, Schafe: beste Schafe 30—31, mittl. Schafe 26—28, geringere Schafe 21—25. Schweine Fettschweine über 300 Pfund 50, vollfleischig von ca. 240—300 Pfund 47—48, vollfleischig von ca. 200 bis 240 Pfd. 44—46, vollfleischig von ca. 160—200 Pfd. 42—43, fleischig von ca. 120—160 Pfd. 38—40, Sauen 42—45. Marktverlauf: Rinder langsam, Kälber ruhig, Schafe glatt, Schweine langsam.

## Posener Börse

Posen, 18. Sept. Es notierten: 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 50,75 G., 4½proz. Gold-Amort.-Dollarbriele der Posener Landschaft 42 G., 4proz. Konvert.-Pfandbriefe der Posener Landschaft 38 B., 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 48,50 +, 4proz. Bau-Anleihe (Serie I) 38,50 G. Tendenz: behauptet.

G = Nachb., B = Angeb., + = Geschäft, \* = ohne Ums.

Kursnotierungen vom 16. Sept. 1 Dollar (nichtamtlich) 6,05 Zł. Bank Polski-Poznań notiert: 100 Reichsmark 206,50, 100 Danziger Gulden 172,80. Ein Gramm Feingold = 5,9244 Zł.

## Danziger Börse

Danzig, 16. Sept. In Danziger Gulden wurden notiert für (teleg. Auszahlungen): New York 1 Doll. 3,4965—3,5035, London 1 Pfund Sterling 16,26—16,30, Berlin 100 Reichsmark 122,78—123,02, Warschau 100 Złoty 57,56—57,67, Zürich 100 Franken 99,60—99,80, Paris 100 Franken 20,14—20,18, Amsterdam 100 Gulden 207,49—207,91, Brüssel 100 Belga 71,68—71,82, Prag 100 Kronen 15,25—15,28, Stockholm 100 Kronen 83,92—84,08, Kopenhagen 100 Kronen 72,68—72,72, Oslo 100 Kronen 81,77—81,83; (Banknoten): 1 amerikanischer Dollar 3,4865—3,5035, 100 Złoty 57,58 bis 57,70.

## Warschauer Börse

Warschau, 16. September. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 6,02—6,03, Goldbrut 4,72, Tschernowetz 1,08.

Amtlich nicht notierte Devisen: Berlin 213,50.

Sämtl. Börsen- u. Marktnotierungen sind ohne Gewähr.

Danzig 173,50, Kopenhagen 126,50, Oslo 142,30, Stockholm 146,10, Montreal 5,80.

Effekten.

Es notierten: 3proz. Prämien-Bau-Anleihe (Serie I) 38,50, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 48,35, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe (Serie) 110,25, 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe (1924) 51,75, 5proz. Eisenbahn-Konv.-Anleihe (1926) 45, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe (1927) 51,63—51,75—52,38.

Bank Polski 82 (81), Starachowice 9,40 (9,75), Haberbusch 41 (42). Tendenz: uneinheitlich.

## Amtliche Devisenkurse

	16. 9.	16. 9.	15. 9.	15. 9.
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam	359,85	361,65	359,85	361,65
Berlin	—	—	—	—
Brüssel	124,48	125,10	124,44	125,08
London	28,15	28,45	28,15	28,45
New York	6,01	6,09	6,05	6,13
Paris	34,91	35,09	34,91	35,09
Prag	26,41	26,56	—	—
Italien	46,89	47,35	46,89	47,35
Stockholm	—	—	—	—
Danzig	—	—	—	—
Zürich	172,72	173,58	172,75	173,61

Tendenz: ruhig.

## Berliner Börse

Börsenstimmung bild. Berlin, 18. Sept. Infolge stärkerer Orderlosigkeit griff zu Beginn der neuen Woche die Geschäftslust weiter um sich, und die Kurse an den Aktienmärkten zeigten uneinheitliche, aber eher schwächere Tendenz: Das Publikumsinteresse hat wieder nachgelassen und beschränkt sich auf einige Spezialgebiete des festverzinslichen Marktes. Die Rückgänge auf den Aktienmärkten hielten sich aber in engeren Grenzen und gingen selten über 1½ Prozent hinaus. Eine Ausnahme machten Gelsenkirchen, die 1½ Prozent verloren. Westeregeln sind mit plus 1½ Prozent auf eine Zufallsnachfrage als fester zu nennen. Von der deutschen Anleihe zog die Altbasisanleihe um 10 Prozent an, während die Neubasisanleihe 5 Pfennige einbüßte. Reichsschuldverschreibungen schienen erst ½ Prozent höher zu liegen, eröffneten dann aber auf Sonnabendbasis unverändert. Am Geldmarkt will in diesem Monat eine Entspannung nicht recht aufkommen. Die Tagesgeldsätze blieben mit 4½ resp. 4½ Prozent unverändert. Für Privatskonten war die Kaufneigung weiter klein, während das Angebot überwog. Auch im Verlaufe bröckelten die Kurse bei kleinsten Umsätzen eher weiter etwas ab.

## Effektenkurse.

	18. 9.	16. 9.	18. 9.	16. 9.
Fr. Krupp	81,75	80,75	Ilse Berghaus	—
Mittelst. Stahl	70,00	69,37	Ilse Gen.	97,50
V. Stahlw. d. Anl.	32,62	33,62	Gebr. Jungh.	25,50
Accumulator	178,00	178,00	Kali Chemie	80,00
Allg. Kunstst.	28,12	28,37	Kali Ansh.	—
Allg. Elektr.-G.	18,00	19,25	Kleekner-W.	50,50
Aschaffh. Ztg.	—	—	Kokswerk	61,00
Bayer. Motor.	119,25	120,50	Leopold Grabs	31,25
Bombard.	42,75	42,12	Lahneyer	114,00
Berger	—	—	Larshütte	15,00
Bl. Karst. Ind.	64,00	65,50	Manemann	52,00
Braunk. u. Brk.	149,00	150,00	Manuf. Bergh.	22,25
Bekula	106,12	106,12	Masch.-Unt.	37,75
Bl. Masch.-Bau	56,75	57,50	Maximiliansb.	116,66
Bremer Wollk.	—	—	Metallges.	—
Budersch. Eisen	62,50	63,00	Niederl. Kohl.	149,50
Chem. Wasser	60,75	62,50	Oderst. u. Kop.	—
Chem. Heyden	57,00	57,25	Phänix Bghau	30,37
Cont. Gummi	128,62	132,00	Polyphon	20,25
Cont. Linol.	—	—	Rh. Braunkohl.	178,00
Daimler-Benz	25,00	24,75	Rh. Elkt.-W.	—
Dtsch. Atlant.	—	—	Rh. Stahlw.	70,00
Dt. Cen.-G.-D.	96,37	97,25	Rh. Wstf. Elkt.	74,25
Dt. Erdöl-Ges.	96,00	96,75	Rütgerswerke	46,75
Dt. Kabelw.	—	—	Saldetfurth	—
Dt. Linol.-Wk.	—	—	Schl. Bbg.-u. Zk.	—
Dt. Tel. u. Kab.	—	—	Schl. El. u. G.B.	83,25
Dt. Eisenh. u. A.	—	—	Schub. a. Sala.	159,00
Dortm. Union	—	181,00	Schuck. a. Co.	87,00
Entr. Br.	—	—	Schulth. Pata.	93,50
Eintr. Braunk.	—	150,50	Siem. u. Halske	134,25
Eisen. Verh.	71,25	69,00	Svenska	—
El. Liep.-G.	68,50	73,00	Thüring. Gas	10,25
El. W. Schles.	66,00	66,00	Tietz, Leonh.	10,37
El. Licht. Br.	90,25	—	Vor. Stahlw.	30,00
Engelhardt Br.	—	—	Vogel Drak.	—
I. G. Farben	113,50	115,12	Zellst. Verein	—
Feldmühle	—	55,25	Jo. Waldraf	32,00
Falton u. Guitt.	—	41,00	Bl. f. Werko	—
Gelsenk. Bgw.	45,62	47,50	Bk. f. Brandk.	—
Geofüel	70,50	73,62	Reichsbank	140,37
Goldschmidt	43,00	—	Allg. L. u. Kr.	73,00
Hbg. Elkt.-W.	103,50	103,75	Dt. Reichs.-V.	98,37
Harb. Gummi	—	21,00	Hamb.-Am.-P.	11,12
Harpes. Bgw.	79,00	80,00	Hansa	20,25
Hoechst	52,90	53,75	Otavi	—
Holmann	—	—	Nordd. Lloyd	12,25
Hotelbetr.-Ges.	—	—	—	—

Abt.-Schuld	—	—	18. 9.	16. 9.
Abt.-Schuld ohne Auslassung	—	—	77,00	76,50
			9,75	9,70

Tendenz: nachgebend.

## Amtliche Devisenkurse

	16. 9.	16. 9.	15. 9.	15. 9.
	Geld	Brief	Geld	Brief
Bukarest	—	—	2,488	2,492
London	—	—	13,255	13,265
New York	—	—	2,827	2,833
Amsterdam	—	—	169,13	169,47
Brüssel	—	—	58,47	58,59
Budapest	—	—	—	—
Danzig	—	—	81,42	81,58
Helsingfors	—	—	—	5,894
Rom	—	—	22,07	22,10



Statt Karten  
Am Mittwoch, dem 13. September, entschlief sanft unsere liebe, gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Apotheker  
**Wilhelmine Stren**

geb. Schulz  
im 85. Lebensjahre.  
Halle/Saale, Jarocin, Rathenow,  
Berlin, Büllsport (S.W.-Afrika).

Im Namen der Hinterbliebenen  
Frau verw. Apotheker **Helene Weiß**  
geb. Strey.

Die Beisetzung hat in Halle/Saale stattgefunden.

Für die überaus zahlreichen Beweise warmer Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter sage ich hiermit auch im Namen meiner Geschwister

herzlichsten Dank.

Ursula Rüdert.

Posen, den 18. September 1933.

**Damenhüte**

Margarete Schulz,

Poznań, Sw. Marcin 41, Hochparterre.



Poznań, ul. Seweryna Mielżyńskiego 4. Telefon 4019.

Brillen, Kneifer, Lorgnetten  
in großer Auswahl genau optisch der Gesichtsförm angepaßt, empfiehlt  
**Carl Wolkowitz**  
27 Grudnia 9 **Diplom-Optiker** 27 Grudnia 9  
Absolvent der Hochschule für Optik in Jena  
**Augenuntersuchungen** mittels mehrerer auf  
streng wissenschaftlicher Grundlage konstruierter Apparate



kostenlos.

**Grabdenkmäler**

in allen Steinarten empfiehlt billigst

**Joh. Quedenfeld**

Inh.: A. Quedenfeld

Poznań-Wilda, ul. Traugutta 21

Werkplatz: ulica Krzyżowa 17

Straßenbahnlinie 4 und 8.

Große Auswahl in fertigen Denkmälern

**Mädchen- und Knaben-Wäsche**



Taghemden, Bein-  
kleider, Schlafan-  
züge, Knaben-Sport-  
hemden, Schürzen,  
Soden, Strümpfe in  
großer Auswahl  
ständig auf Lager.

**J. Schubert**

vorn. Weber,  
Leinenhaus und  
Wäschefabrik

ulica Wroclawska 3.

Maß-Bestellungen  
jederzeit.

**Bruno Sass**

Romana  
Szymański 1.  
Hof L. I. Dr.

Feinste Ausführung von  
Goldwaren, Reparaturen.  
Eigene Werkstatt. Kein Va-  
den, daher billigste Preise.

**Hebamme**

**Kleinwächter**

erteilt Rat und Hilfe

ul. Romana Szymańskiego 2

1. Treppe links,

(früher Wienerstraße)

in Poznań im Zentrum

2. Haus v. Pl. Sw. Krzyski

(früher Petriplatz).

Gegen die

**Mäuseplage**

empfehle

**Giftweizen.**

**Gaspatronen**

u. a.

**Drogerja Warszawska**

Poznań, ul. 27 Grudnia 11

Tel. 20-74.

**Herbst-Neuheiten**

in Damen- und Herren-Hüten

Grosze Auswahl in

**Wäsche - Trikotasen - Sweatern**

**Strümpfen - Handschuhen**

**Krawatten - Schals - Spazier-**

**stöcken - Schirmen** und vielen an-  
dern schönen Sachen empfiehlt billigst

**Svenda & Drnek** nast..

Poznań. Stary Rynek 65 (unter der Uhr).

**Alpenarbeiten**

für alle Zwecke

**Neuanfertigungen u. Reparaturen**

Beste Ausführung. — Solide Preise.

**K. Weigert, Poznań I.**

Plac Sapieżyński 2, Telefon 3594.

**Villa in Danzig - Langfuhr**

9 Zimmer, 2 Küchen, Balkons, Wintergarten, viel  
Nebengelass, eingebaute Schränke etc., Garten, zu ver-  
taufen. Näheres **Bielawski, Poznań**,  
Waly Leszczyńskiego 2.

**Dekorationskissen**

**BEITTEDERN-DAMEN**

TEL. 3771

**W. ZAK Poznań**

Wroniecka 24

Oberbetten, Unterbetten, Kissen.

Billigst! Billigst!

**Uspulun - Saatheize**

**Germisan**

**Blaustein**

und alle anderen

**Beizmittel**

erhalten Sie billigst

in der

**Drogerja Warszawska**

Poznań, ul. 27 Grudnia 11

Tel. 20-74.

Abschreibswort (fest) ----- 20 Groschen  
jedes weitere Wort ----- 12 "  
Stellengeseuche pro Wort ----- 10 "  
Offertengebühr für chiffrirte Anzeigen 50 "

## Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte  
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.  
Chiffrebriele werden übernommen und nur gegen  
Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

**Verkäufe**

**Damen-Wäsche**



Tag- u. Nachthemden  
aus Vinon, Madapo-  
lam, Seidenbatist,  
Ranjet, Seidentrifot,  
Milaines, Baum-  
woll- u. Woll-Trifot-  
Beinkleider aus Ma-  
dapolam, Ranjet,  
Seiden-Trifot, Milai-  
nes, elastische Mallo-  
Wäsche, Halbwooll- u.  
Woll-Trifot-Unter-  
kleider aus Seinen,  
Madapolam, Seiden-  
Trifot und Milaines,  
Schlafanzüge, Büsten-  
halter, Strumpfhälter  
empfehlen in allen  
Preislagen

**J. Schubert**  
vorn. Weber,  
Leinenhaus und  
Wäschefabrik  
ulica Wroclawska 3

Maß-Anfertigungen  
kommen bei Ver-  
wendung besser Zu-  
taten u. erstklassi-  
ger Verarbeitung  
in kürzester Zeit  
und in eigenem  
Betriebe zur Aus-  
führung.

**Möbel**

**Bracia Pohl**  
**Jezuicka 1**  
eigener Fabrikation,  
beste, billigste.

**Erbsen-**

**und Nübenfamen-**

**Musleje-Maschine**

fabrikneu, liefere ich bil-  
lig sofort vom Lager.  
Beichtigung kann jeder-  
zeit erfolgen.

**Paul G. Schiller,**  
Poznań  
ul. Gajorowski 4a.

**Herren- u. Damen-**

**Konfektion**

Lodenmäntel, Loden-  
joppen zu noch nie da-  
gewesenen bill. Preisen  
laufen Sie nur in der  
Firma

**Konfeksja meška**

Broclawska 13.

Bitte auf Firma genau  
zu achten.

**Baubeschläge**

für Türen u. Fenster,  
**Kemaluren**

für Kachelöfen und  
Kochherde, Spezialität:  
Schiebetürbeschläge  
liefert Engros-Detail

**Spezialgeschäft**

**Hurt Polski, Poznań**

Broclawska 9. Tel. 1881.

**Düngerstreuer**

**„Triumpf“**

für alle künstl. Dünger-  
arten geeignet, 2, 2 1/2 u.  
3 m breit, liefere ich, so  
lange der Vorrat reicht  
zu herabgesetzten Preisen  
sofort vom Lager.

**Paul G. Schiller,**  
Poznań  
ul. Gajorowski 4a.

**Haupt-**

**Treibriemen**

aus la Kamelhaar  
für  
**Dampfdreschsätze**  
äußerst billigst bei

**Woldemar Günter**

Landw. Maschinen-Bedarfs-  
artikel — Gelo- und Fette

**Poznań**

Sew Mielżyńskiego 8.

Tel. 52-25.

**Belze**

neueste Modelle, Belz-  
futter, Fische, sowie ver-  
schiedenartige Felle laßt  
man am billigsten im

**Belzmagazin**

**St. Piotrowski**

Poznań, Szkalna 9.

**Blau-Mohn**

**Weiß-Mohn**

**Senf**

**Raps**

**Nüben**

**Kleefämereien**

**Erbsen**

kaufen

**M. Kalmus i Syn,**

**Leszno (Wlkp.)**

Tel. 21 u. 200.

Spezialreinigungsan-  
lage für Kleefämereien,  
Kleefutter u. Grasfalten.

**Kaufgesuche**

**Kaufe**

**gebrauchte Möbel**

aller Art kompl. Zimmer

auch einzelne Stücke.

**Möbelhaus,**

Dominikańska 3. Tel. 2442

**Suche**

sofort ein  
**Klavier** zu  
kaufen. Gefl. Off.m. Preis-  
ang. u. 6105 a. d. Geschäftsst.  
des Posener Tageblattes.

**Verschiedenes**



**„Magnet“**

Dynamo, Starter, Ab-  
reißmagnete aller Art  
repariert und magne-  
tisiert.

**„Dynamo-Magnet“**

Poznań,

Bahy Jana III. Nr. 12,  
am Schloß.

**DIE WOCHE**

**SONDERNUMMER**

**Das**

**dritte**

**Reich**

erscheint am Mittwoch, dem 20. Sept.

mit bedeutsamen Aufsätzen

und vielen Bildern über das

**neue Gesicht Deutschlands.**

Millionen Herzen schlagen

diesem Heft entgegen! Der

Tag des Erscheinens wird

ein grosser Tag!

**DIE WOCHE**

im Buch- und Strassenhandel erhältlich!

**Verlag Scherl, Berlin SW. 68**

Auslieferung für Polen bei der

**KOSMOS Sp. z o. o.**

Verlag und Groß-Sortiment

**POZNAŃ, UL. ZWIERZYŃECKA 6.**

Mein

**Hühneraugen-**

**Pflaster „Droma“**

hilft Ihnen über alles hinweg.

Schachtel nur 95 gr

**Drogerja Warszawska**

Poznań, ul. 27 Grudnia 11.

**Büsten**

Büstenabril, Seilerei

**Pertek**

Detalcewał.

oktoma 16.

**Deutsch-polnische**

**Uebersetzungen**

werden gut und schnell

erledigt. Anfragen unter

6047 a. d. Geschäft. d. Bta.

**Umarbeiten**

Umfassungieren v. Samt-,  
Woll-, Damen- u. Herren-  
hüten, neuestes Journal  
1,50 zł. Krawattenreinigung.

**Hain**

Plac Sapieżyński 1,

gegenüber der Hauptpost.

**Grundstücke**

**Villa**

bestehend aus 6 Zimmern,  
Badeeinricht. und Mädchen-  
gelass. Zentralheiz., Wasser-  
leitung und Garten. In  
einer Grenzstadt von 7000  
Einwohnern in d. Provinz  
Poznań zu verkaufen.  
Off. unter 6140 an die  
Geschäftsstelle d. Zeitung.

**Mahlung!**

Weiß-Berliner, schön und  
gut gebauet

**Haus**

20 000 Km. Friedens-  
miete, verkaufe oder  
tausche gegen Haus in  
Polen. Selbstinteressien-  
ten melden sich unter:  
„3-Zimmerwohnungen“  
an Büro Oglozeń  
Statara, Kraków.

**Geldmarkt**

**4000 zł**

als L. Hypothek auf Land-  
wirtschaftl. von 128 Hgr.  
mit gutem Boden ge-  
sucht. Vermittler ver-  
eten. Gefl. Zuschriften  
unter 6129 a. d. Geschäft.  
dieser Zeitung.

**Kaffees**

**Restaurants**

**Restaurant**

**„Pod Orlem“**

Kredyt 12,

empfehle vorzüg-  
liche Mittag-, 1,10 zł,  
im Abonnement 90 gr,  
Abendbrot 1 zł

**Morskie Oko**

Angenehmer diskreter  
Aufenthalt. Erstklassige  
Getränke, Preisermäßig-  
ung. Tag und Nacht  
geöffnet.

**Wagner,**

Poznań, Młaska 3.

**Bestes Bier**

**OKOCIM**

Passage unterm Kino  
Apollo, Bier 20 gr,  
Czajka, Karaffe 1,60 zł,  
Frühstück 50 gr, Im-  
biß 10 gr. Diskreter im-  
bathischer Aufenthalt.

**Vermietungen**

**Rogożno (Wlkp.)**

In bester Lage günstig

zu vermieten: 1 gr. Ed-  
laden mit 4-Zimmer-  
wohnung, 1 Laden mit

3-Zimmerwohnung. Zu-  
schriften unter 6132 an  
die Geschäft. d. Zeitung.

**Möbl. Zimmer**

Ruhiges, warmes

**Zimmer**

zu vermieten.

**Samarzewskiego 15, B. 4**

**Zimmer**

mit Verpflügung, Klavier-  
benutzung, bei intelligenter  
deutscher Familie für Stu-  
dentin gesucht. Offerten  
mit Preis unter 6139 an  
die Geschäftsstelle d. Bta.

**Stellengesuche**

**Erfahrenes**

**Mädchen**

sucht Stellung als Mäd-  
chen für alles vom 1. od.  
15. Oktober in Stadt  
Posen